Bezugspreis für Oktober durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk. **Beilagen:** „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus). **Sonder-Ausgaben:** Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich). **Redaktion und Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450. **Geschäftsstelle:** Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstraße 34 a. Fernspr. 670. **Berliner Redaktion:** Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel, und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlg. 6 Pfg. **Reklamen:** Das mm 90 Pfg (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt **Beilagen:** Gebührenberechnung nach Gewicht. **Postscheck-Konto** Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Donnerstag, den 20. Oktober 1927 — **76. Jahrgang. Nr. 1077**

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Verhandlungspause am Samstag.

vdz **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Der Ältestenrat des Reichstages hat heute den Arbeitsplan für den Rest dieser Woche festgesetzt. Danach soll am heutigen Donnerstag die erste Lesung des Schulgesetzes beendet werden. Für Freitag ist die erste Beratung des Besoldungsgesetzes in Aussicht genommen. Für Samstag ist die Beratung über die Erhöhung der Kriegsbeschädigten-Bezüge vorgesehen. Außerdem sollen noch einige kleinere Vorlagen auf die Tagesordnung kommen, die ohne Aussprache den Ausschüssen überwiesen werden können, z. B. das von den Demokraten beantragte Rentnerversorgungsgesetz. Für Samstag ist auch die Besprechung der Interpellation und Anträge zum Bergarbeiterstreik in Aussicht genommen, falls nicht inzwischen der Streik beendet sein sollte. Die Erledigung der sozialdemokratischen Interpellation zur Wirtschaftslage wurde vom Ältestenrat abgelehnt, weil sie bei der Fülle des übrigen Stoffes nicht mehr in dieser Woche behandelt werden könnte und der Ältestenrat daran festhält, am Samstag eine Pause in den Verhandlungen des Reichstages eintreten zu lassen. Wie wir erfahren, werden sich die Sozialdemokraten damit jedoch nicht zufrieden geben, sondern im Plenum noch einmal die Beratung ihrer Interpellation beantragen.

Vorlagen-Verabschiedung im Reichstag.

tu **Berlin,** 20. Okt. Der Reichstag erledigte heute in allen Lesungen eine Reihe von Vorlagen und zwar die Gesetzentwürfe über den deutsch-französischen Rechtsverkehr, über den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Japan, über eine Vereinbarung mit Norwegen über die Einführung eines Vertragszollsatzes für gewisse norwegische Fischkonserven in Tomaten und über das Abkommen mit Polen über die Verwaltung der die Grenze bildende Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke. Der Gesetzentwurf über das Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich soll später behandelt werden.

Einbringung des Beamtenbesoldungs-Gesetzes.

b **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Der Reichsfinanzminister hat nunmehr den Entwurf des Beamtenbesoldungs-Gesetzes dem Reichstag in der Form zugeleitet, die sich aus der verschiedenen Auffassung zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsrat über eine Reihe von Bestimmungen der neuen Besoldungsordnung als notwendig erwiesen hat. die Paragraphen, über die eine Übereinstimmung nicht erzielt worden ist, sind in der Vorlage in Doppelfassungen geführt. In der Begründung der Regierungsvorlage betont der Reichsfinanzminister die unvermeidliche Rückwirkung der Neuregelung auf Länder und Gemeinden, lehnt aber die Änderung des Finanzausgleichs ab. Auch eine Gewährung von Reichsdotationen an die Länder aus Anlaß der Besoldungsneuregelung wird entschieden abgelehnt. In der Einzelbegründung hält die Regierung gegenüber den Reichsratsbeschlüssen durchweg an ihrem Entwurfe fest.

Die Lohnverhandlungen der Reichsarbeiter vertagt.

b **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Die für den gestrigen Mittwoch angesetzte Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Tarif-Organisationen der Reichsarbeiter zur Neuregelung der Löhne, konnte nicht stattfinden, weil, laut „Vorwärts", der Minister im letzten Augenblick zu einer Kabinettssitzung berufen wurde. Der Finanzminister sagte jedoch den Organisationen zu, daß die Besprechungen in den nächsten Tagen, wenn irgendmöglich noch im Laufe dieser Woche, stattfinden.

Dr von Knilling †

‡ **München,** 20. Okt. Der frühere bayerische Ministerpräsident Dr. v. Knilling ist heute vormittag 9 Uhr nach einer Darmoperation an den Folgen einer Herzschwäche in der Privatklinik von Dr. Lingl gestorben.

*

Eugen Knilling wurde am 1. 8. 1865 in München geboren und besuchte dort sowohl Volksschule als auch Gymnasium und Universität. Während der Universitätszeit war er Zögling des Maximilianeums. Nach beendetem Rechtsstudium wurde er 1892 als Assessor an dem Bezirksamt in Rosenheim angestellt. In dem gleichen Jahre war ihm von der juristischen Fakultät der Universität für die Lösung einer Preisaufgabe über Religionsedikt und Konkordat der erste Preis zuerkannt worden. Im Jahre 1898 wurde er zum Regierungsassessor an der Kreisregierung von Oberbayern befördert, fand später Verwendung als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern und 1912 erfolgte seine Ernennung zum Bezirksamtmann in Vilshofen. Bald jedoch wurde er wieder an eine Zentralstelle und zwar in das Kultusministerium als Referent für Kirchenpolitik, die bisher Staatsrat von Schraut vertreten hatte, berufen. Als im Jahre 1907 der langjährige Hochschulreferent Staatsrat v Bumm erkrankte, erhielt K. das Hochschulreferat und damit einen erheblichen Einfluß auf die Entwicklung der bayerischen Universitäten. Am 12. Februar 1912 trat das Ministerium Podewils und mit ihm der Kultusminister v. Wehner zurück. Nunmehr wurde K. dessen Nachfolger im Kabinett Hertling und blieb Kultusminister bis zum 7. Nov. 1918, dem Tag der Revolution in Bayern. Später trat er in den Reichsdienst als Leiter der Zweigstelle München des Reichsausgleichsamtes und Vertreter des Reichskommissars für Auslandsschäden in München.

Politisch hatte Knilling sich von jeher zum Zentrum bezw. später zur Bayerischen Volkspartei bekannt. Im Jahre 1920 wurde er in den Landtag gewählt, wo er bald eine einflußreiche Rolle in der Fraktion spielte. Nach dem Rücktritt des Grafen Lerchenfeld im November 1922 wurde er als dessen Nachfolger zum Ministerpräsidenten gewählt. Als solcher lag ihm besonders ob, die Hitler-Bewegung in erträglichen Bahnen zu leiten und sich in einer die Staatsinteressen nicht gefährdenden Weise mit dem seit Herbst 1923 eingesetzten Generalstaatskommissar v. Kahr abzufinden. Nach den Landtagswahlen vom 5. April 1924 trat dann das Ministerium Knilling zurück. Ihm folgte nach längerer Kabinettskrisis Ende Juni ein Kabinett Held. Herr v. Knilling selbst wurde im Herbst 1924 zum Präsidenten der Staatsschuldenverwaltung ernannt.

Vor dem Abschluß der Hindenburgspende.

‡ **Berlin,** 19. Okt. Die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende teilt mit: Um dem Herrn Reichspräsidenten die Übersicht über die ihm gewidmete Hindenburg-Spende und damit die Möglichkeit zu geben, bald über die Verwendung sich schlüssig zu machen, müssen die Sammlungen für die Spende zum 31. Oktober endgültig abgeschlossen werden. Die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende richtet deshalb an alle in Frage kommenden Körperschaften die Bitte, bis spätestens Anfang November die noch bei ihnen liegenden oder bis zu dem Stichtage noch eingehenden Gelder zu übermitteln, an die Geschäftsstelle der Hindenburg-Spende: Berlin SW 40, Scharnhorststraße 35, auf ihr Postscheckkonto: Berlin Nr. 73 800, auf ihr Reichsbank-Girokonto, oder an die zuständigen Landesgeschäftsstellen. Gleichzeitig wird gebeten, zu dem angegebenen Termin auch die noch umlaufenden Sammellisten einzuziehen und zurückzugeben. Das Rechenschaftsergebnis der Hindenburg-Spende wird der Öffentlichkeit etwa am 15. November vorgelegt werden. Wegen der eigenartigen Organisation der Hindenburgspende und wegen ihrer Dezentralisation, sind vorher auch nur annähernd richtige Gesamtzahlen nicht festzustellen. Insbesondere sind die in der letzten Zeit durch eine Korrespondenz in der Presse verbreiteten Ziffern völlig aus der Luft gegriffen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei der gekennzeichneten Sachlage Anträge auf Unterstützungen aus der Spende verfrüht und zwecklos sind, zumal der Herr Reichspräsident 1500 allerschwerste Fälle bereits mit 300 000 RM. bedacht hat.

Beginn der Einigungsverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

w **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** **Wie wir erfahren, begannen heute vormittag um 11 Uhr im Reichsarbeitsministerium die Einigungs- und Schlichtungs-Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Gewerkschaften im mitteldeutschen Kohlenbergbau. Dieser neue Einigungsversuch wird unter dem Vorsitz des Schlichters im Reichsarbeitsministerium, Dr. Bahn, geführt. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Verhandlungen länger andauern.**

Die Streiklage.

tu **Leipzig,** 20. Okt. Die Kreishauptmannschaft Leipzig gibt bekannt: Die Lage im Streikgebiet der Amtshauptmannschaften Borna, Leipzig und Grimma hat sich bis heute fast nicht verändert. Es herrscht überall noch völlige Ruhe wie auch Ausschreitungen weiterhin nicht vorgekommen sind. Die heute beginnenden Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium Berlin haben eine sichtliche Entspannung der Lage gebracht, da allerseits die Hoffnung besteht, daß dieses zu einem baldigen und guten Abschluß der Bewegung führen.

In Kulkwitz ist am 19. Oktober nachmittags der Einsatz der Technischen Nothilfe erfolgt. Die Bemühungen der Behörden, durch Verhandlungen die Uebernahme der Notstandsarbeiten dur chdie Streikenden zu ereichen, blieben leider ergebnislos. Die Streikleitung hielt in Anbetracht der vorhandenen Kohlenmenge im Kraftwerk einen Notstand vor Freitagnachmittag nicht für gegeben und erklärte sich bereit, am Freitagnachmittag für die Stellung von Arbeitern einzutreten. Andererseits beharrte die Werksleitung auf der Notwendigkeit des sofortigen Einsatzes der Technischen Nothilfe.

Wie aus Merseburg mitgeteilt wird, ist die Verwendung der Technischen Nothilfe in den Werken Golpa-Zschornewitz bisher noch nicht notwendig gewesen, weil die Kohlenförderung und



Stromerzeugung in vollem Umfange von den ordentlichen Belegschaften dieser Werke bis heute noch aufrecht erhalten wird. Auch sonst herrscht im Gebiete des Geiseltals absolute Ruhe.



Vor den geschlossenen Pforten der stillgelegten „Deutschen Grube" (Bitterfeld).

Deutsches Reich

Das Berliner Zentrum zur Schulfrage.

b **Berlin,** 19. Okt. Die zuständigen Ausschüsse der Berliner Zentrumspartei haben eine Entschließung angenommen, in der die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei dringend gebeten wird, dem vorliegenden Entwurf des Reichsschulgesetzes nur dann zuzustimmen, wenn wichtige Veränderungen vorgenommen sind, wenn insbesondere die Erhaltung und Entwicklung der Bekenntnisschule gewährleistet ist. Sollten diese Forderungen nicht erfüllt werden und das Reichsschulgesetz lediglich die gesetzliche Grundlage für die Errichtung weltlicher und simultaner Schulen bilden, so ist die Zentrumspartei an dem Zustandekommen dieses Gesetzes nicht interessiert.

„In der Kreide".

i **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Die Abgeordneten Quaatz, Mumm, Kahl und Frau Weber, haben den Antrag gestellt, daß Zechschulden künftig nicht mehr einklagbar sein sollen. Daraufhin haben die Gastwirte bei den Parteien interpelliert, worauf die Fraktionsvorsitzenden erklärten, daß es sich hier um einen interfraktionellen Sonderschritt einer Gruppe von Abgeordneten handelt, die der Abstinenzbewegung nahe stehen. Der Antrag trägt bereits 28 Unterschriften und kommt also demnächst zur Abstimmung. Man rechnet mit seiner Annahme, da außer den Sozialdemokraten und Kommunisten, die geschlossen dafür stimmen dürften, auch sehr starke Gruppen innerhalb der bürgerlichen Parteien dem Antrag sympathisch gegenüber stehen.

Ein Flaggenzwischenfall, der nicht stattgefunden hat.

+ **Schwerin,** 19. Okt. Nach einer Blättermeldung soll der Oberbürgermeister von Berlin, Böß, sowie der Oberbürgermeister von Nürnberg, Dr. Luppe, und der Oberbürgermeister von Köln, Adenauer, gelegentlich einer in Schwerin abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Deutschen Städtetages, bei einer im Anschluß an die Sitzung stattfindenden Motorbootrundfahrt beim Oberbürgermeister von Schwerin vorstellig geworden sein, weil das Motorboot eine schwarz-weiß-rote Flagge trug. Der Oberbürgermeister von Schwerin, Saschenbrecker, stellt nun in einer Berichtigung fest, daß weder die genannten Oberbürgermeister in Schwerin waren, noch in Schwerin eine Sitzung des Vorstandes des Deutschen Städtetages stattgefunden hat. Dagegen habe eine Geschäftsführer-Konferenz des Reichsarbeitgeber-Verbandes in Schwerin stattgefunden, wobei es zu einer Auseinandersetzung zwischen einem der teilnehmenden Herren, dem Stadtrat Brühl-Berlin und dem Besitzer des Motorbootes, gekommen sei. Der Oberbürgermeister Saschenbrecker habe erst nachträglich von dem Vorfall erfahren.

Ministerpräsident Held über die Festigkeit der deutschen Währung.

‡ **München** 19. Okt. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held trat heute bei der Beratung des Handelsetats im Haushaltsausschuß des Landtages aufs entschiedenste den Gerüchten über eine Gefährdung der deutschen Währung entgegen. Die Art, wie diese Frage heute vielfach draußen im Lande behandelt werde, grenze an Leichtsinn und Frivolität. Es sei ein Verbrechen am Vaterlande, dem entschieden entgegengetreten werden müsse. Mit Betonung stellte der Ministerpräsident fest, daß die deutsche Währung absolut außer jeder Gefahr sei.

Die oldenburgische Regierung beantragt Erhöhung sämtlicher Steuern um 11 Prozent.

‡ **Oldenburg,** 19. Okt. Der oldenburgische Landtag behandelte in seiner gestrigen Sitzung die Frage der Gehaltsvorauszahlungen für die Landesbeamten und die sich daraus ergebende Frage der Deckung der entstehenden Mehrausgaben, die 571 000 Reichsmark betragen. Die Regierung hat zur Deckung dieser Mehrausgaben eine Vorlage eingebracht, die Landessteuern, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern, sowie die Steuern vom bebauten Grundstück um 11 vom Hundert zu erhöhen. Der Landtag konstituierte sich nach der öffentlichen Sitzung in seiner Gesamtheit als Ausschuß, um die Regierungsvorlage zu beraten.

Schließung der polnischen Parlamentssession.

w **Warschau,** 19. Okt. **(Tel.)** Der „Monitor Polski" veröffentlicht die Verordnungen des polnischen Staatspräsidenten, durch die auf Grund des Artikels 25 der Staatsverfassung die außerordentlichen Sessionen des Sejms und Senats mit dem heutigen Tage geschlossen werden. Dadurch bestätigt sich die bereits heute nachmittag in parlamentarischen Kreisen verbreitete Nachricht.

Die litauische Völkerbundsbeschwerde.

‡ **Genf,** 19. Okt. **(Tel.)** Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht heute die gestern in Genf eingetroffene Beschwerdeschrift Litauens gegen die litauenfeindliche Wilna-Politik Polens. Die Beschwerdeschrift, die 11 Seiten und noch 3 Beilagen von zusammen 6 Seiten umfaßt, geht in sehr scharfen Ausdrücken davon aus, daß die polnische Regierung bereits im Sommer mit ihrer Gewaltpolitik im Wilnagebiet begonnen hätte. Polen habe für die polnischen Schulen in Litauen eine besondere Behandlung verlangt, was Litauen eher hätte für die litauischen Schulen in dem umstrittenen Wilna-Gebiet hätte verlangen können. Im Oktober hatte die polnische Presse eine starke Propaganda gegen das litauische Schulwesen in Polen begonnen. Daraufhin seien die Lehrer- und Priesterverhaftungen und Schulsperren erfolgt. Der gleiche Kampf Polens gelte den weißruffischen Minderheitsschulen. Polen begründe das alles mit Repressalien angesichts der angeblichen Unterdrückung polnischer Schulen in Litauen. Diese Unterdrückung sei aber aus der Luft gegriffen. Repressalien seien juristisch gegenüber eigenen Staatsbürgern nicht am Platze. Die Litauer im Wilna-Gebiet seien staatsrechtlich polnische Staatsangehörige. Mit seiner Schulpolitik beweise aber Polen, daß es die Gebiete von Wilna und Grodnow mit ihrer litauischen Bevölkerung als fremde und nur besetzte Gebiete ansehe. Die litauische Beschwerdeschrift schließt mit der Bitte, daß der Völkerbund die ungesetzlichen Zustände im Wilna-Gebiet feststellen und regeln solle.

Zum Nachfolger des verstorbenen Eugene Debs wählte die sozialistische Partei der U. S. A. das Mitglied des Repräsentantenhauses Chefredakteur Viktor Berger (Milwaukee) zum Führer.

Schafft Klarheit!

Die Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages hat bekanntlich eine Interpellation eingebracht, in der sie die Reichsregierung fragt, ob sie bereit ist, einen Gesetzentwurf, der die Mängel der Listenwahl und der großen Wahlkreise, die dem gegenwärtigen Wahlverfahren zum Reichstag anhaften, beseitigt, so rechtzeitig einzubringen, daß er noch vor den nächsten Wahlen parlamentarisch verabschiedet werden kann. Dieser Vorstoß der Zentrumsfraktion, der in parlamentarischen Kreisen größte Beachtung findet, ist von außergewöhnlicher politischer Bedeutung.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages diesen Vorstoß in der Frage der Reichstagswahlreform unternommen hätte, ohne sich zuvor mit dem Reichskanzler Marx zu verständigen. Von diesem ist eine Erklärung zu erwarten, die den Wünschen seiner Parteifreunde Rechnung trägt. Bleibt es freilich dabei, dann verläuft die Aktion wie das Hornberger Schießen. Es ist wieder einmal in der Öffentlichkeit von der Reform des Reichstagswahlrechts gesprochen worden, aber geschehen ist nichts. Dieser Verlauf der Dinge muß verhindert werden.

Das ist aber nur möglich, wenn im Reichstag tunlichst umgehend ein Antrag auf Wahlreform eingebracht wird, der die Mängel der Listenwahl beseitigt und die großen Wahlkreise zerschlägt. Die Vorarbeiten dazu wurden schon vor einem Jahre von dem damaligen Reichsinnenminister Dr. Külz gemacht und abgeschlossen. Sein Gesetzentwurf, der in der Presse schon vor anderthalb Jahren angekündigt wurde, gelangte aber nicht einmal vor das Kabinett. Daß Herr von Keudell, sein Nachfolger, sich mit diesem zeitgemäßen Problem beschäftigt hätte, ist bis zur Stunde nicht bekannt geworden. Dennoch! Der gute Wille der Reichsregierung in allen Ehren!

Wir möchten aber auch wissen, ob es dem deutschen Reichstag mit einer Reform des bestehenden Reichstagswahlrechts im Rahmen der Reichsverfassung wirklich ernst ist. Deswegen regen wir hiermit einen Antrag auf Änderung des bestehenden Wahlrechtes an. Wir fordern, daß dieser noch vor Weihnachten im Plenum des Reichstages zur Verhandlung kommt und verlangen über ihn namentliche Abstimmung, damit das Volk weiß, wer für eine Reform zu haben ist, und wer nicht.

Man sage nicht, daß der gegenwärtige Reichstag seinem Ende entgegengeht und mit Arbeiten ohnehin reich gesegnet ist. Gewiß nehmen das Reichsschulgesetz, die Beamtenbesoldung, das Liquidationsschädengesetz, das Steuerrahmengesetz, die Strafrechtsreform und der Staatshaushalt die Volksvertretung reichlich in Anspruch. Ist aber ein entschiedener Wille zur Wahlrechtsform vorhanden, dann läßt sie sich auch durchführen. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg.

* ‡

Zu den Kommentaren der Presse zu dem Vorstoß des Zentrums in der Frage der Wahlrechtsreform wird ganz allgemein der Zweifel laut, ob es möglich sein wird, eine Wahlrechtsreform noch in diesem Reichstag zu verabschieden. Der „Vorwärts" spricht für eine Partei, die sich bei dem gegenwärtigen Wahlsystem sehr wohl fühlt und die ihr Ideal in der Herrschaft der nackten Zahl verwirklicht sieht. Er erblickt in der Aktion des Zentrums nicht anderes als einen Versuch, „interne Parteisorgen los zu werden" und schreibt: „Manche Zentrumspolitiker glauben auf diesem Wege die innere Übereinstimmung zwischen dem Willen der Zentrumswähler — namentlich der Arbeiterwähler! — und der Zentrumsfraktion wiederherzustellen. Es handelt sich also in erster Linie um ein Strukturproblem des Zentrums, weniger um ein allgemein staatsrechtliches Problem. Daß die innere Übereinstimmung zwischen Wählern und Parlamentariern im Zentrum unter der Herrschaft des Bürgerblocks in die Brüche geht, ist begreiflich. Daß aber deshalb noch schleunigst die Regierung des Bürgerblocks das Wahlrecht ändern soll — dafür werden die Wähler am wenigsten Verständnis haben."

Man braucht den „Vorwärts" nur daran zu erinnern, daß das Vorgehen des Zentrums auf Beschlüsse des Zentrums in Kassel und Erfurt zurückgeht, lange bevor vom „Bürgerblock" die Rede war.

Die römische Frage.

Arnaldo Mussolini antwortet.

Rom, 18. Okt. In der Pressediskussion über die römische Frage antwortet das führende faszistische Blatt, der Mailänder „Popolo d'Italia", auf die letzten Ausführungen des „Osservatore Romano" in einem Ton, der lebhaft absticht von der heftigen Polemik, die sich bei dieser Gelegenheit in den faszistischen Kreisen gezeigt hat. In dem Artikel meint Arnaldo Mussolini, der Bruder des Ministerpräsidenten: Es könnte sein, daß der Streitfall beigelegt werde, wenn beide Parteien von dem Wunsche beseelt bleiben, sich zu verständigen. Eine Frage, die von so eminenter politischer Bedeutung sei, könne allerdings nicht nur ein Kampfgebiet für eine Pressepolemik sein. Die Regierung habe alle Möglichkeiten, ihre Auffassung der Gegenpartei bekanntzugeben, und die faszistische Partei habe ein Organ, das in offizieller Weise die Auffassung der Regierung wiedergebe, nämlich das faszistische Verordnungsblatt, das in den nächsten Tagen offiziell zu dieser Frage Stellung nehmen werde.

Der Mailänder Berichterstatter der „Information" will wissen, daß sich der italienische Ministerrat gestern mit der Frage einer Versöhnung zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staate beschäftigt habe. Für den Augenblick könne es sich nur um einen vorläufigen Gedankenaustausch handeln. Der Berichterstatter meint weiter, daß die beiden im „Osservatore Romano" erschienenen und von der Weltpresse wiedergegebenen Artikel allgemein Kardinal-Staatssekretär Gasparri zugeschrieben würden.

Verweigerung des polnischen Visums für Cook.

w **London,** 17. Okt. **(Tel.)** Der polnische Generalkonsul hat dem Sekretär des Bergarbeiterverbandes Cook, der sich zur Teilnahme an der Tagung der Exekutive des internationalen Bergarbeiterverbandes nach Warschau begeben wollte, das Visum verweigert. Infolgedessen geht überhaupt kein Vertreter des englischen Verbandes zu der Tagung. Der englische Außenminister hat Schritte in der Angelegenheit abgelehnt.

Das polnische Visum für Cook bewilligt.

w **London,** 19. Okt. **(Tel.)** Nach einem Telegramm der in Warschau tagenden Exekutive des Internationalen Bergarbeiterverbandes an Cook hat das polnische Ministerium des Äußern den polnischen Generalkonsul in London angewiesen, Cook das Paßvisum zu erteilen. Die Tagung selbst wurde bis Freitag verschoben, da man erwartet, daß Cook an diesem Tage im Flugzeug in Warschau eintreffen wird.

Cook geht nicht nach Warschau.

w **London,** 19. Okt. **(Tel.)** Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Cook, erklärte, der polnische Generalkonsul habe ihm mitgeteilt, er habe noch keine Anweisung aus Warschau erhalten und könne daher das Visum nicht ausstellen. Cook und die übrigen englischen Vertreter sind entschlossen, mit Rücksicht auf die erste Verweigerung des Visums sich nicht nach Warschau zu begeben.

Aus der Stadt.

Münster 20. Oktober.

○ **Volle Straßenbeleuchtung bis 1 Uhr nachts.** Wie die Städt. Betriebsverwaltung mitteilt, wird die volle Straßenbeleuchtung ab Freitag bis 1 Uhr nachts durchgeführt.

⊖ **Das Wohnungsamt der Studentenhilfe Münster teilt mit:** Das Semester beginnt in der letzten Oktoberwoche. Alle Vermieter von möblierten Zimmern werden um Erneuerung der Anmeldungen gebeten, damit beim jetzt bevorstehenden Eintreffen der Studierenden die Übersicht über noch freie Zimmer möglich und eine allseitig befriedigende Vermittlung gewährleistet wird.

w **Seinen Verletzungen erlegen** ist in der vorigen Nacht der Dachdecker Wilh. Hoffmann, der an einem Neubau auf der Kellermannstraße verunglückt war.

○ **Zu einem Zusammenstoß** zwischen einem Kartoffelfuhrwerk und einem Milchwagen kam es am Donnerstagmorgen in der Kirchherrengasse. Der Milchwagen kippte um und die „Düppen" flogen auf die Straße, wo sich ihr Inhalt ergoß. Durch den Sturz brachen an dem Milchwagen das Hinterrad und die Deichsel.

w **Überschreitung der achtstündigen Arbeitszeit** brachte einen hiesigen Geschäftsführer auf die Anklagebank, weil er am 4. Juli ds. Js. mehrere Angestellte seiner Firma längere Zeit über die gesetzlichen acht Stunden zu Dekorationen der Schaufenster beschäftigt hatte. Er erhielt einen Strafbefehl über 50 Mark, gegen den er gerichtliche Entscheidung beantragte. Das Gericht hielt die Strafe jedoch für durchaus angemessen. Der Angeklagte mußte sich das Einverständnis der Betriebsvertretung sichern, es genügte nicht, daß die betr. Angestellten mit der Überarbeit einverstanden waren

⊡ **Ein verwegener Fahrraddieb.** Mittwochabend gegen 20 Uhr beobachtete ein Schutzpolizeibeamter, wie ein Mensch sich, verdächtig Umschau haltend, an ein vor einer Wirtschaft an der Wilhelmstraße aufgestelltes Fahrrad heranmachte. Der Mann glaubte sich unbeobachtet und versuchte deshalb in aller Gemütsruhe, den Verschluß des gesicherten Fahrzeuges zu öffnen. Als ihm das nicht gelang, verstieg er sich tatsächlich dazu, das Rad gemütlich auf dem Rücken fortzutragen. Doch weit sollte er nicht damit kommen; schon nach wenigen Schritten ereilte ihn das Verhängnis. Der Beamte trat hinzu und nahm Mann wie Fahrrad in seine Obhut.

w **Autounfall infolge Fahrlässigkeit.** Auf der Hammer Straße überfuhr der Kaufmann August H. mit seinem Kraftwagen einen Radfahrer. Dieser kam zu Fall und erlitt erhebliche Kniever letzungen, die ihn 4 Wochen arbeitsunfähig machten. H. mußte sich nun vor dem Schöffengericht verantworten, das ihn zu 75 Mk. Geldstrafe verurteilte. Die Strafanzeige war von dem Ueberfahrenen erstattet, weil H. die zerrissene Hose nicht bezahlt hatte.

♂ **Ein Verkehrshindernis** entstand gestern abend kurz vor 18 Uhr auf dem Michaelisplatz dadurch, daß ein hoch mit Stroh beladener Wagen umkippte und das Stroh auf den Asphalt fiel. Um das Hindernis schnell beiseite zu räumen, wurde die Feuerwehr zu Hilfe gerufen, die den Wagen wieder aufrichtete. Doch nahm das Aufladen noch längere Zeit in Anspruch. Inzwischen hatte sich eine größere Menschenmenge angesammelt, die die „munter fortfließende Arbeit" mit „guten Reden" begleitete. Gegen 19 Uhr war alles Stroh wieder aufgeladen und der Wagen konnte, wenn auch bedrohlich schwankend und zur Seite neigend, langsam seinen Weg fortsetzen.

w **Ein betrügerischer Metzger.** Der Schlachtergeselle Paul Sch. fuhr bei einem hiesigen Metzger mit einem Fuhrwerk vor und holte „auf Bestellung", ohne zu zahlen, für 106 Mark Fleisch ab, das er sofort wieder in einem hiesigen Hotel absetzte unter dem Vorgeben, es stamme von seinem Vater, der Gutsbesitzer sei. Vom Schöffengericht wurde Sch. jetzt wegen Betruges zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

⊖ **Kleine Nachrichten.** Gefunden wurden in einem Garten an der Melchersstr. 2 Fahrräder, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl stammen. — Einem Schupobeamten gelang es auf der Wilhelmstraße einen Mann festzunehmen, der im Begriffe stand, mit einem Fahrrade davon zu fahren. — Eingebrochen wurde in eine Privatwohnung an der Melchersstraße. Die Diebe erbeuteten mehrere Würste und das Portemonnaie einer Hausangestellten mit 3,50 Mark Inhalt. — Einem Ziegeleiarbeiter auf der Mecklenbecker Straße wurde aus einem verschlossenen Spinde ein Barbetrag von 160 Mark entwendet.

-:- **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 17. Okt Kaufmann Albert Schallenberg, 19 J. 18. Okt. Ehefrau Maria Andresen geb. Christiansen, 34 J. Ordensschwester Hendrina Köster, 69 J. 19. Okt. Eisenbahn-Tel.-Sekr. a. D. Bernhard Faller, 64 J. Ordensschwester Theresia Kroll, 73 J. Witwe Berta Cohn geb. Eichenwald, 70 J.

w **Der tödliche Motorradunfall auf der Friedenstraße vor dem Richter.**

Am 22. Juni, abends gegen 9 Uhr wurde auf der Friedenstraße eine 60jährige Frau von einem Motorrade angefahren und so schwer verletzt, daß sie sofort ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo sie am anderen Tage starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der etwa 20jährige Kaufmann Franz K. war der schuldige Motorradfahrer, der sich jetzt vor dem Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung verantworten mußte. K. hatte erst seit kurzer Zeit eine neue schwere Maschine gekauft, die er am Unglückstage abends seinen Freunden vorführte. Die Freunde setzten sich einer nach dem anderen auf den Soziussitz, um in rasender Fahrt, wie mehrere Zeugen berichteten, von K. durch die Stern- und Friedenstraße gefahren zu werden. Mehrere Zeugen hatten auch den Eindruck, daß der Angeklagte betrunken gewesen sei; denn er sei in Schlangenlinie gefahren. Die alte Frau hatte auf der Straße ein kleines Kätzchen aufgegriffen, das sie vor den Bissen der Hunde bewahren wollte. Um zu diesem Zwecke das herrenlose Kätzchen in einen Garten zu setzen, überquerte sie die Straße. Sie achtete dabei nicht auf den Motorradfahrer. Als sie die Straße schon überschritten hatte, wurde sie auf der linken Straßenseite von dem Motorrade erfaßt und zur Erde geschleudert, wo sie bewußtlos liegen blieb. Nachdem der Angeklagte die Frau mit ins Haus getragen hatte, setzte er unbekümmert um den Unfall die Fahrerei fort. Dabei wäre fast auch noch der Ehemann der getöteten Frau überfahren worden. Erst das Erscheinen der Polizei machte dem Fahren ein Ende. Nach der Darstellung des Angeklagten soll die Frau ihm direkt ins Rad gelaufen und ihn so nach links abgedrängt haben. Nur durch die augenblickliche Kopflosigkeit der Frau sei das Unglück entstanden. Wenn sie ruhig weiter gegangen oder stehen geblieben wäre, so würde ihr nichts geschehen sein. — Der Oberingenieur Adolf Dahlmann als Sachverständiger sieht den Angeklagten auf Grund der Beweisaufnahme für schuldig an. Der Angeklagte mußte langsam fahren, weil die Fahrbahn beengt erschien. Der Angeklagte mußte damit rechnen, daß die Frau zu laufen anfing, weil es für den Autofahrer eine bekannte Erscheinung ist, daß Frauen und Kinder oft das Gegenteil von dem machten, was richtig sei. Das Gericht erblickte in dem Vorfall eine große Fahrlässigkeit des Angeklagten. Weil ein Menschenleben zu beklagen sei, erscheine eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten als angemessene Sühne. Über eine eventl. Bewährungsfrist war sich das Gericht noch nicht schlüssig; es sollen nähere Ermittlungen über das Vorleben des Angeklagten angestellt werden.

Das Problem der Verkehrswerbung.

Münster 20. Oktober.

Über dieses Thema sprach Mittwoch abend im Hotel Monopol auf Einladung der Ortsgruppe Münster des Verbandes Deutscher Reklamefachleute (V. D. R.) der Verkehrsdirektor des Städtischen Verkehrsamtes Erfurt Dr. Herbst, in groß angelegtem Vortrag vor einem zahlreichen Publikum. Durch die Zusammenlegung des Vortrages mit zwei technischen Filmen aus dem Gebiete der Zeitungstechnik (Klischee- und Maternherstellung) war ein verschiedenartig interessiertes Publikum erschienen. Wenn es auch an sich nichts verschlug, wenn der Vortrag von Dr. Herbst sich auch an Kreise wandte, die ihm eigentlich interessenlos gegenüberstanden, so hätten wir es doch lieber gesehen, wenn der Vortrag von Dr. Herbst in einem wenn auch kleineren, so doch konzentrierteren Kreise gehalten worden wäre. Dann wären die Voraussetzungen für eine Aussprache über das gerade im gegenwärtigen Augenblick in Münster aktuelle Thema besser gegeben wie jetzt, zumal außer dem Oberbürgermeister Dr. Sperlich, Beigeordneter Dr. Fulda, Stadtrat Kohlschein und Archivar Dr. Höfel erschienen waren, gerade die vier Herren des Magistrats, die die Frage „Einrichtung eines Städtischen Verkehrsamtes in Münster" und die Fragen des Verkehrs und der Verkehrswerbung besonders angeht. So kam nur Oberbürgermeister Dr. Sperlich zu Wort, der in lose aneinandergereihten Gedanken auf alles das einging, was der Referent seinen Hörern vorgetragen hatte. Daß dieser die in der Einladung im Untertitel gestellte Frage: „Braucht die Provinzialhauptstadt ein städtisches Verkehrsamt?" aus seiner eigenen Erfahrung hinaus bejahte, braucht keiner besonderen Betonung. Der Herr Oberbürgermeister ging leider auf diese Frage nicht ein, die für Münster dadurch aktuell geworden ist, daß die neue Stadtratsstelle (für Dr. Fulda, der als Nachfolger Herrn Berrenbergs Beigeordneter geworden ist) für einen Bewerber ausgeschrieben ist, der sich besonders der Belange der Wirtschaft, des Verkehrs und der Presse annehmen soll, womit der Grundstein zu einem städtischen Verkehrs- und Presseamt gelegt sein dürfte.

In seinen Ausführungen zählte Oberbürgermeister Dr. Sperlich alles das auf, was die Stadt Münster bereits bei den verschiedenen Gelegenheiten an Verkehrswerbung getan hat. Zum Kapitel Verkehrswerbung gehöre vor allen Dingen auch die Verkehrsregelung. Diese sei besonders in alten Städten wie Münster wichtig. Der gegenwärtige Augenblick der großen Straßenerneuerungsarbeiten sei für eine Verkehrswerbung nicht günstig. Die Bürger dürften aber überzeugt sein, daß die Stadt nichts versäumen würde, was ihr zum Heile diene. Zum Glück zeigten auch die Stadtverordneten für die diesbezüglichen Vorschläge des Magistrats lebhaftes Interesse. Wollte Gott, dieses Mitgehen zeige sich auch immer bei der Geschäftswelt und Bürgerschaft. Das sei aber leider nicht immer der Fall. Der Wege der Verkehrswerbung gebe es viele. Die Stadt Münster mache sich z. B. durch die Luftfahrtvereinigung Münster mit ihrer Luftflotte weit und breit im In- und Auslande bekannt. Das Bild des Rathauses auf dem Ballon Münster VIII habe in Amerika einen ganz großen Eindruck gemacht. Hoffentlich sei die Zeit nicht mehr fern, wo die Stadt Münster auch wieder durch ein ihr würdiges neues Theater Kulturwerbung treiben könne. Zu der vom Referenten empfohlenen Lichtreklame nehme er im Einverständnis mit dem Magistrat noch eine abwartende Haltung ein. In die Tagesunruhe des Straßenbetriebes abends noch die Unruhe einer mehr oder minder aufdringlichen Lichtreklame zu bringen, halte er im Interesse der meist nervösen Menschen des 20. Jahrhundert für bedenklich. Was anders sei es mit der Beleuchtung öffentlicher Gebäude und Türme. Auf diesem Gebiete habe sich Münster schon früher mit Erfolg betätigt und werde es bei gegebener Gelegenheit weiter tun. Einen ähnlich abwartenden Standpunkt nehme der Magistrat bezüglich der Reklameflaggen bei Ausverkäufen. Das Stadtbild Münsters sei so eigenartig schön, daß man immer danach trachten müsse, es nicht zu stören. Das gelte auch für die Ausleger, die erfreulicherweise immer mehr auffämen, aber unter Begutachtung der Stadt. Wie ein unkontrolliertes, unkünstlerisches Anbringen von Auslegern das Bild einer Stadt beeinträchtigen könne, zeige das Beispiel in Freiburg i. Br. Mit berechtigtem Stolz verwies der Oberbürgermeister darauf, daß das, was der Referent als einen wesentlichen Punkt der modernen Verkehrswerbung bezeichnet habe: Die Anlegung eines Zoologischen Gartens", in Münster schon vorbildlich vorhanden sei. Münster könne stolz sein und sei es auch auf den Zoologischen Garten. Außerst wertvoll, namentlich zur Anbahnung guter Beziehungen mit dem Wirtschaftsleben des Industriebezirkes und des benachbarten Holland bezeichnete Redner das Wirken der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, sowie die Schaffung und künstlerische Ausgestaltung der Gaststätten, und erwähnte in diesem Zusammenhang den Rombergsaal bei Middendorf und das Wiedertäuferzimmer bei Stuhlmacher. Erfreulich sei auch die Besserung in der künstlerischen Dekoration und Beleuchtung der Schaufenster. An der Reklame in den Seebädern und Badeorten lasse es Münster auch nicht fehlen; die beste Reklame aber erblicke er in den beiden Kinderheimen auf Juist, deren Giebelinschrift „Kinderheime der Stadt Münster" eine ausgezeichnete Propaganda für die Stadt Münster sei. Er vertraue auf die lebendige Kraft der Bürgerschaft und der Ortsgruppe der Reklamefachleute, daß sie weiterhin mit ihm arbeiten würden zum Wohle der Stadt Münster

Des weiteren sprach Rechtsanwalt Dr. Ostwald. Er redete der Einrichtung von historischen Festspielen (vielleicht im Zusammengehen mit Osnabrück aus dem gemeinsamen Erleben des 30jährigen Krieges) das Wort, sowie der Renovierung der Fronten des Rathauses und Stadtweinhauses und der ständigen Einrichtung von Hochschulkursen für deutsche Politik.

Alsdann lief zu erläuternden Bemerkungen des Referenten der Stadtfilm von Erfurt, ein Film, dem sich unser Stadtfilm würdig an die Seite stellen kann, und den zweiten Teil des Abends füllten zwei Werkfilme der Galvanoplastischen Anstalt C. Schwarz-Leipzig aus.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Münster des V. D. R., Herr Knoop, dankte zum Schluß allen Besuchern des Abends für ihr Erscheinen und machte sie mit den nächsten Veranstaltungen und Vorträgen bekannt.

Vermischtes.

* ⊖ **Verbot des Abschusses von Rehböcken in Sachsen.** Dresden, 18. Okt. Um die hegerischen Bestrebungen der Jagdkammer und Jagdschutzvereine zu unterstützen, ist der Abschuß von Rehböcken in Sachsen auf Grund einer Verordnung der Landesforstdirektion sofort einzustellen.

Bombenanschlag auf einen Personenzug in Mexiko.

* **Laredo** (Texas), 19. Okt. Aus Mexiko eingetroffene Reisende berichten, daß mexikanische Aufständische vor einigen Tagen einen Bombenanschlag auf einen Personenzug südlich von San Louis Potosi verübt haben. Hierbei wurden sechs Passagiere getötet und mehrere verwundet. Der Gepäckwagen wurde von den Rebellen ausgeplündert

Der Überfall, an dem sich etwa 100 Rebellen beteiligten, ereignete sich am Dienstagmorgen. Die Rebellen legten zwei Dynamitbomben auf die Schienen, die eine explodierte unter einem Personenwagen, die andere riß die Schienen auf. Die Reisenden der ersten Klasse blieben unbehelligt. Die Rebellen erbeuteten bei der Plünderung des Gepäckwagens etwa 10 000 Pesos. Acht Personen wurden getötet, zehn verwundet. Nach dem Überfall flohen die Rebellen in die Berge.

Der Konsul der Vereinigten Staaten in Mazatlan benachrichtigte das Staatsdepartement, daß bei dem Bombenanschlag auf einen Personenzug durch mexikanische Aufständische der britische Generalverwalter der Bergwerke von Amajac in dem Distrikt Nayarit gefangen genommen wurde. Die Aufständischen verlangen ein Lösegeld von 5000 Pesos, widrigenfalls sie den britischen Generalverwalter töten würden. Vier Soldaten, die den Transport begleiteten, wurden getötet.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster 20. Oktober.

K. K. V. „Hansa", Münster. Freitagabend 8½ Uhr spricht im Vereinshause Pater Fr. Muckermann S. J. über den Kampf um die Idee und die Zukunft des K. K. V. Jeder K. K. V.er muß erscheinen.

Handel und Volkswirtschaft.

Der deutsche Außenhandel im September 1927.

Die September-Ausfuhr ist die höchste der Nachkriegszeit.

tu **Berlin, 20. Okt. (Tel.)** Der deutsche Außenhandel zeigte im September 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 242 Millionen RM. gegen 292 Millionen RM. im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr nahm gegenüber dem Vormonat leicht, um 14 Millionen RM., zu und zwar stieg die Einfuhr an Lebensmitteln um 24 Millionen RM., während die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 22 Millionen Reichsmark zurückgegangen ist. Eine leichte Zunahme zeigen ferner lebende Tiere (um 4 Millionen RM.) und fertige Waren (um 8 Millionen RM.). Bei der Ausfuhr ergibt sich infolge der stark gesteigerten Fertigwaren-Ausfuhr — die September-Ausfuhr ist die höchste der Nachkriegszeit überhaupt — eine Zunahme von 64 Millionen Reichsmark. Die Ausfuhr an Lebensmitteln hat um 10 Millionen RM. zugenommen, die Ausfuhr an Rohstoffen dagegen um 11 Millionen RM. abgenommen.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		19. Okt. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	20. Okt. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.08	168.42	168.31	168.65
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.786	1.790	1.788	1.792
Brüssel	100 Belga	58.205	58.325	58.23	58.37
Norwegen	100 Kronen	109.97	110.19	110.05	110.28
Dänemark	100 Kronen	112.05	112.27	112.19	112.41
Schweden	100 Kronen	112.56	112.78	112.71	112.93
Finnland	100 fin. Mark	10.525	10.545	10.512	10.552
Italien	100 Lire	22.855	22.895	22.885	22.925
London	1 Pfund	20.393	20.393	20.383	20.423
Amerika	1 Dollar	4.179	4.187	4.183	4.192
Frankreich	100 Franken	16.40	16.44	16.42	16.465
Schweiz	100 Franken	80.62	80.78	80.71	80.87
Spanien	100 Peseta	71.63	71.82	71.99	72.13
Tokio	1 Yen	1.943	1.947	1.945	1.949
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.502	0.504	0.502	0.504
Wien	100 Schilling	58.97	59.09	59.05	59.17
Prag	100 Kronen	12.387	12.407	12.403	12.423
Jugoslawien	100 Dinar	7.332	7.346	7.373	7.387
Ungarn	100 Pengö	73.10	73.24	73.17	73.31
Bulgarien	100 Leva	3.024	3.030	3.027	3.033
Lissabon	100 Escudo	20.73	20.77	20.78	20.82
Danzig	100 Gulden	81.27	81.43	81.42	81.58
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.215	2.219	2.233	2.237
Athen	100 Drachm	5.594	5.606	5.594	5.606
Kanada	1 Dollar	4.164	4.174	4.165	4.174
Uruguay	1 Peso	4.216	4.224	4.216	4.224
Cairo	100 Piaster	20.885	20.925	20.90	20.94

Feste Haltung und Grundstimmung an der Börse.

tu **Berlin, 20. Okt. (Tel.)** Die Börse eröffnete in befestigter Haltung, da die Außenhandelsziffern für September einen günstigen Eindruck machten. Außerdem waren Gerüchte im Umlauf, daß die heutigen Einigungsverhandlungen voraussichtlich einen Abbruch des mitteldeutschen Braunkohlenbergarbeiterstreiks zur Folge haben dürften. Die Baissespekulation setzte deshalb ihre Deckungskäufe fort, die infolge des andererseits sehr geringen Angebotes überwiegend kleine Kursbefestigungen bewirkten. Das Geschäft war im ganzen aber weiter still und auf die maßgebenden Terminwerte beschränkt. Späterhin kam es zu leichten Schwankungen, doch dauerte während der ersten Stunde die günstigere Grundstimmung im wesentlichen an.

Am Geldmarkt war eine Erleichterung des Tagesgeldsatzes auf 6—8 Prozent und für erste Firmen auf 5,75 Prozent festzustellen. Monatsgeld wurde mit 8 bis 9 Prozent prolongiert, war aber darüber hinaus nicht zu haben. Man beurteilte die günstigere Situation des Tagesgeldmarktes trotz der heutigen Erleichterung zurückhaltend, da der Ultimo herannaht und der Zahltag zugleich Stichtag für die Zweimonatsbilanzen der Großbanken ist. Am Devisenmarkt war eine Befestigung des Dollars als natürliche Reaktion auf den scharfen Rückgang während der letzten Woche zu verzeichnen. Der Kurs erholte sich in Berlin auf 4,1866, nachdem er vorübergehend bereits auf 4,1885 lautete. Das englische Pfund erfuhr gegen Newyork eine Steigerung auf 4,8716. Die Frankendevisen, insbesonder Paris und Brüssel, neigen zur Schwäche. London—Madrid stellten sich auf 28,37.

Im einzelnen bekundete sich bei der ersten Kursfestsetzung Interesse für Elektrowerte. An der Börse wollte man wissen, daß die A. E. G. einen größeren Auftrag nach Rußland erhalten oder in Aussicht habe. Auch Spritwerte eröffneten höher, Schultheiß um 7,5, Ostwerke um 4 Prozent. Farbenindustrie unterlagen mehrfachen Schwankungen. Anfangskurse 282,5. Svenska gaben auf Realisationen der Arbitrage um 3 Prozent nach, auch Chade 4 Prozent niedriger, da über die Verwaltungsratssitzungen keine anregenden Mitteilungen gemacht wurden. Montanwerte geteilt, eher aber freundlicher. Eine 3,5prozentige Erhöhung konnten Rhein.-Westf. Elektrizitätsaktien aufweisen, wobei Meldungen über eine bevorstehende Einigung mit dem preußischen Staat betont wurden. Kaliwerte befestigt. Bankaktien unbeachtet, Kommerzbank plus 1 Prozent. Es bestätigt sich, daß das amerikanische Bankenkonsortium den Emissionskurs für die Kommerzbankanleihe herabgesetzt hat, doch bleibt der Ausgabekurs an das Institut, wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, trotzdem unverändert.

Im weiteren Verlauf der Börse war die Tendenz freundlicher. Das Kursniveau konnte sich allgemein bis 1,5 Prozent bessern. Farbenindustrie gingen vorübergehend auf 285 herauf und notierten später wieder 283,5. Auch Geffürel, Vereinigte Glanzstoff, Bemberg und Ludwig Löwe gewannen 2 bis 3 Prozent. Schultheiß und Ostwerke ebenfalls belebt. Hamburg-Süd stellten sich in der zweiten Stunde um 2,5 Prozent höher. Svenska holten ihren Abschlag wieder auf. Privatdiskont unverändert 6⅞ Prozent für beide Sichten.

Die Börse schloß fest. An der Nachbörse setzte sich die Steigerung noch fort, so daß im Spätverkehr die höchsten Tageskurse erzielt wurden. Farbenindustrie reichten mit 284,5 an ihren günstigsten Stand allerdings nicht heran. Es bestand in Börsenkreisen die bestimmte Erwartung, daß der Braunkohlenstreik beigelegt werde, obwohl über die heutigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist. Man nannte unter anderem: Vereinigte Glanzstoff 633, Bemberg 490,5, Mannesmann 158,25, Harpener 192,25, Geffürel 292, Siemens 281, A. E. G. 171, Beramann 204,5, Harpg 145,75, Norddeutscher Lloyd 147, Danatbank 218, Neubesitzanleihe 14,75, Altbesitzanleihe 51,70.

Warenmärkte.

Berliner Produktenpreise.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 246—249 ruhig; Okt.-Lief. 267; Dez.-Lieferung 271,5; März-Lief. 273 und Geld; Roggen märk. 245—247 ruhig; Okt.-Lief. 243,5—244; Dez.-Lief. 244,75—245 und Brief; März-Lief. 249 bis 249,25; Sommergerste 220—267 ruhig; Hafer märk. 203—216 etwas fester; Okt.-Lief. 217; März-Lief. 221; Mais loko Berlin 192—194 ruhig; Weizenmehl 31,75—35 ruhig; Roggenmehl 32—53,65 ruhig; Weizenkleie 14—14,25 stetig; Roggenkleie 14—14,25 stetig; Raps 315 bis 325 fester; Viktoriaerbsen 52—57, kleine Speiseerbsen 35—37; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22, Ackerbohnen 22—24; Wicken 22—24; Lupinen blaue 14,5—15,5; Rapskuchen 15,8—16,1; Leinkuchen 22,6—22,7; Trockenschnitzel 10,2—10,6; Sonyaschrot 20,1 bis 20,4; Kartoffelflocken 24,4—24,6.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,075; Platin 8,—.

tu **Berlin,** 20. Okt. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 126,5; Original Hüttenrohzink (Preise im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 47—48; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon Regulus 89—92; Fein-Silber 77—78.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 20. Okt. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Okt. —; Dezember 22,09—22,10; Januar 22,08—22,10; März 22,08 bis 22,10; Mai 22,15—22,16; Juli 21,98—22,—. Tendenz: ruhig.

tu **Bremen,** 20. Okt. **(Tel.)** Loko: 22,50.

tu **Liverpool,** 20. Okt. **(Tel.)** Eröffnung: Oktober 10,87; Dezember —; Januar 10,85—10,87; März 10,81—10,83; Mai 10,80 bis 10,81; Juli 10,70. Tendenz: willig.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück,** 20. Okt. **(Tel.)** Auftrieb: 41 Stück Großvieh, 107 Kälber, 314 Schweine, Marktverlauf in allen Gattungen gut. Preise: für 50 Kg. Lebendgewicht in RM.: Bullen a) —, b) 48—50, c) 40 bis 47, d) —; Kühe a) —, b) 48—50, c) 41—47, d) 30—40; Kälber a) —, b) 83—85, c) 72—82, d) 50—70; Schweine a) 65, b) 63—64, c) 61—62, d) 59—60; Sauen 56—63. Nächster Markt am 27. Oktob.

tu **Leer,** 20. Okt. **(Tel.)** Auftrieb: 788 Stück Großvieh, 130 Kleinvieh. Marktverlauf: mittelmäßig. Auswärtige Händler zahlreich vertreten. Es kosteten: Hochtragende Kühe a) 700—800, b) 575—675, c) 375—525; hoch- und niedertragende Rinder 400—700, jährige Zuchtbullen a) 500—750, b) 250—400, ein- bis zweijährige Güstrinder 200—400, einhalbjährige Kuhkälber 120—300, einhalbjährige Bullenkälber 100—350; Zuchtkälber bis 2 Wochen 30—60 Mk.; ausgesuchte Tiere über Notiz. Am Kleinviehmarkt kosteten Ferkel 5—10, Läufer 15—35, Schafe und Lämmer 18—40 Mk. Nächster Viehmarkt am 26. Oktober.

tu **Husum,** 20. Okt. **(Tel.)** Ferkel 435. Geschäftsgang: langsam. Preise: Beste Ware 14—17, mittlere 11—14; geringe 7—10; nach Gewicht 40—42 Pfg.; Jungschweine 25—30, 30—33.

tu **Hamburg,** 20. Okt. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 2154, Verfand 1600, (darunter Ochsen 972, Färsen 420, Bullen 231, Kühe 531); Weidemastschafe 916. Versand 150. Geschäftsgang: bei Rindern ruhig, bei Schafen gut. Preise: Ochsen und Färsen a) 54—57, b) 47—53, c) 40—47, d) 30—38; Bullen a) 55—58, b) 47—53, c) 40—46, d) 30 bis 38; Kühe a) 48—51, b) 40—46, c) 30—38, d) 16—26; Weidemastschafe a) 62—64, b) 53—58, c) 43—50, d) 24—34.

Handelsnachrichten.

Rheinische Textilfabriken A.-G., Elberfeld. Die Gesellschaft, die im Vorjahre mit einem beträchtlichen Gewinn abschließen konnte, schließt das Geschäftsjahr 1926/27 mit einem Verlust von etwa 147 000 RM. ab, zu dessen Deckung der vorjährige Gewinnvortrag verwendet werden soll. Eine Dividende kommt somit nicht zur Verteilung.

Deutsche Kreditbank A.-G., Berlin. In der o. H. V. dieses Institutes, das auf dem Gebiete des Inkasso- und der Verwaltung der Reichsbahngelder tätig ist, wurde der bekannte Abschluß, der die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent auf 4 Mill. RM. AK. vorsieht, einstimmig genehmigt. Die AR.-Mitglieder Generaldirektor Dr. Hecker, Berlin, Geh. Oberfinanzrat Thime, Berlin scheiden aus dem AR. aus. Anstelle des ebenfalls ausscheidenden Direktors der Bayerischen Vereinsbank Justizrat Pospischil, München wurde Direktor Pasternack (Bayerische Vereinsbank), München gewählt. Neugewählt wurde ferner der Vizepräsident der Reichsbank Geh. Oberfinanzrat Kauffmann. Fünf ausscheidende AR.-Mitglieder wurden wiedergewählt.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Übertehler kann keine Haftung übernommen werden.

	19 10	20 10
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	5.8	52.6
do. II		
6% Wertb. 1923	96	95½
Abl.-Sch. neu	14.5	14.7
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet.	8	8
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	—
8% F.-G.-Anl. 25	99	99
7% do. 26	95.5	95
7% G.-Pfandbr.	96	96
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	143	145
Hb-Süda.-Dam.	210	—
Hansa-Dampf.	—	120
Nordd. Lloyd	145	147
Vereinigte Elbe	68	68½
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	137	138
Berl. Handelsg.	235	235
Commerzbank	167	169
Darmst. Bank	217	217
Deutsche Bank	158	158
Disconto	150	150
Dresdner Bank	154	155
Osnabr. Bank	99	98.5
Reichsbank	169	169
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br.	233	234
„ Union	259	263
Isenbeck Hamm	110	113
Schlegelbräu	230	235
Wicküler	223	—
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	146	—
Adler Zement	36	135
Adlerwerke	95.5	100
A.-G. für Bau	90	96
Alexander	53.5	53½
A.-E.-G.	166	171
Alsen Zement	209	211
Anglo C. Guano	—	—
Anhalter Kohle	101	104
Ankerwerke	178	182
Annener Guß	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	125	129
Balcke Masch.	126	121
Berlin Anh. M.	32.5	31
Banning Masch.	—	—
Baroper Walzw	—	121
Basalt	90	91.5
Bayer. Spiegel	63½	64½
Bemberg I. P.	490	490
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	296	298
Bergmann	199	204
Berlin Gubener	329	327
Berl. Karlsruh.	64	64½
B. Maschinenb.	123	125
Beton & Monier	121	120
Bingwerke	—	—
Bösp. Walzw.	75½	76
Braunkohlenbr	172	179
Braunschw. M.	65½	65
Breitenb. Zem.	137	133
Bremer Linol.	220	220
Bremer Vulkan	153	154
Buderus	100	104
Busch Lüdensch	82½	82½
Busch Waggon	93	90.5
Byk Gulden	86	85
Calmon Asbest	46.5	46
Canitz & Klein	89	92
Charl. Wasser	130	131
Chem. Heyden	125	124
Chem. Gelsenk.	79	80
Chem. Albert	138	135
Contin. Coutsch.	112	114
Daimler Motor	101	101
Dessauer Gas	181	184
Deutsch. Atlant.	103	104
Dtsch. Asphalt	175	176
Dtsch. Erdöl	136	139
Deutsche Kabel	95½	96.5
Deutsche Kali	—	—
Dt. Maschinen	77	80
Dt. Schachtbau	168	169
Dt. Wollwaren	47.5	49.5
Dt. Eisenbau	82.5	82
Dürkopp	79	79
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch.	133	134
Dynamit Nob	122	121
Egestorff Salz	1.1	—
Elektr. Liefer	168	170
Elek. Lichtu. Kr.	206	206
Elitewerke	—	—
Eschw. Bergw.	214	220
Essener Steink.	149	150
Faber Bleistift	61.5	62
Fahlberg List.	125	126
I. G. Farbenind.	281	284
Feldm. Papier.	200	204
Felten & Guill.	126	126
Flender Brück.	—	—
Flensb. Schiffsb	105	103
Friedrh. Kali	147	147
Frister	106	106
Gaggenau	45	45
Gebhardt & Co.	135	135
Gelsenk. Berg.	142	144
Gelsenk. Güßst.	—	—
Germ

75 Jahre Büßcher & Hoffmann.

Ein bemerkenswertes Jubiläum. — Von Babylon bis Eberswalde.

Im Oktober d. J. kann die Firma Büßcher & Hoffmann das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens feiern. Wie sich die Firma aus dem kleinen märtischen Betriebe zu einer Aktiengesellschaft von Weltgeltung mit einem weitgespannten Netz von Filialfabriken und Vertriebsstellen entwickelt hat, ist in einer jetzt in Ecksteins Biographischer Verlag Berlin, Berlin W 62, erscheinenden Schrift geschildert und kann über den Einzelfall hinaus allgemeines volkswirtschaftliches Interesse beanspruchen.

Als der Eberswalder Mühlenbaumeister Friedrich Wilhelm Büßcher, dessen Vater sich bereits in dem ersten Vierteljahr des vorigen Jahrhunderts für neue geeignete wirtschaftlichere Bedachungsstoffe interessierte und sich der Forschung über das Wenige, was über Dachpappe bekannt war, zugewandt hatte, die Mühlen und Ziegeleien seines Vaters mit Steinpappdächern versah, ahnte er wahrscheinlich nicht, daß er damit den Grundstein zu einem der größten Werke der Dachpappen- und Teerproduktenindustrie gelegt hatte.

Bescheiden genug war der Übergang von der ursprünglichen Form der Hausindustrie zur gewerbsmäßigen Erzeugung: am 18. Oktober 1852 gründete Büßcher mit ganzen 300 Talern die Eberswalder Fabrik, in die ein Vierteljahr später der Baumeister Hoffmann, der Erfinder der Hoffmannschen Ziegelringöfen, eintrat. Unter diesen beiden tatkräftigen und weitblickenden Männern nahm das Unternehmen seinen Aufstieg. Es hat etwas Heiteres und zugleich Rührendes, wenn man die erste Wochenlohnliste Büßchers (vom 13. November 1852) betrachtet. Sie sieht so aus:

Mintes 4½ Tage, à 10 Silbergroschen	1,15 Sgr.
Neumann 4½ Tage à 10 Silbergroschen	1,15 Sgr.

Cassa Folio 1 3 Thaler

Und die erste Rechnung, die die Firma 14 Tage später aussandte, die auf den Maurermeister Krone in Berlin lautete, war nicht viel imposanter. Sie brachte für „20 Stück Teerpappe, 20 Stück solche Streifen, 44 Stück Latten 5 Thaler 2 Sgr. 3 Pf.", die mit 5 Thalern bar bezahlt wurden. Es war der erste Kunde des Unternehmens, das heute so viele Tausende von Firmen und Behörden in der ganzen Welt ständig beliefert. Der Steinkohlenteer wurde damals von der „Berliner Städtischen Beleuchtungsanstalt" bezogen.

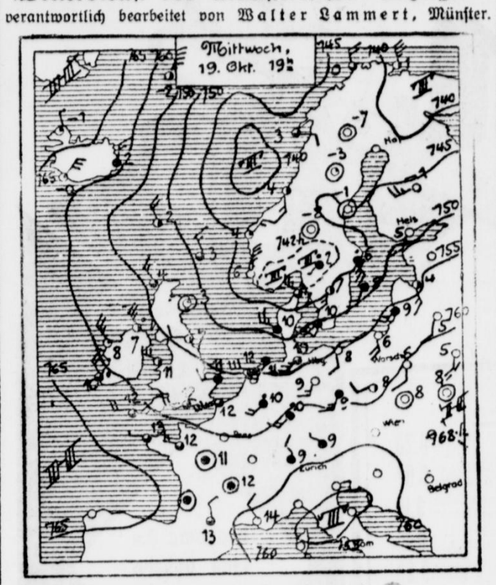
Einen bedeutsamen Aufschwung nahm die Firma, als sie vor Jahrzehnten die Erzeugung ihrer Asphalt-Filzplatten aufnahm. Es war ein seltsamer Umstand, daß das Geheimnis der Asphalt-Herstellung, das den alten Assyriern und Babyloniern so geläufig war — schon beim Turmbau zu Babel und bei der Einbalsamierung von Mumien machte man von der konservierenden Wirkung des Asphaltes so weisen Gebrauch, daß die mit ihm verbundenen Stoffe 4 Jahrtausende überdauern konnten — bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts verloren schien. Welche Bedeutung Asphalt seitdem für die Technik gewonnen hat, ist allgemein bekannt. Die Asphalt-Filzplatten der Firma setzten sich von Anfang an im größten Umfange im ganzen Bauwesen durch und brachten ihr ähnliche Erfolge, wie viele Jahre später die Einführung der teerfreien Barufin-Pappe.

Mit den Pappen und Isolierungen des Unternehmens sind im Laufe der Jahre eine unübersehbare Reihe von Eisenbahnbauten, Brücken, Tunnels, Festungswerke abgedichtet worden; sie fanden beim Bau der Berliner Stadt- und Ringbahn genau so umfangreiche Verwendung wie bei den letzten Strecken der Berliner Untergrundbahn, auf denen Hunderttausende von Quadratmetern und Tausende von Tonnen der Erzeugnisse der Firma verbraucht wurden. Durch die Verwendung dieses Materials sind dem Volksvermögen ungeheure Werte erhalten worden. Auch war es dieses Material, das in den Jahren der großen Kämpfe vom Beginn des Stellungskrieges ab die Erdhöhlen an der Front zu Unterständen und damit zu bewohnbaren Unterkunftsstätten gemacht hat.

Längst hat die Firma die Folgen von Krieg und Inflation überwunden — als Aktiengesellschaft (seit 1923) mit dem Sitz in Berlin tritt sie, umgeben von einem Kranz blühender Tochterbetriebe in Eberswalde, Halle, Mainz, Regenstauf-Bayern, Königsberg, Breslau, Berlin, München (und in der Form einer besonderen G. m. b. H. in Wien und Enns Ober-Österreich) nun in das letzte Viertel ihres ersten Jahrhunderts ein.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Über Nordeuropa hat sich die Wirbeltätigkeit weiterhin erhöht und es fand in der letzten Nacht von dieser Seite aus wieder eine stärkere Beeinträchtigung unserer Witterung statt. In den Nachtstunden von 12—3 Uhr gingen bei fast stürmischen Winden ergiebige Regenfälle nieder. Diese periodischen Niederschläge sind auf Konto einzelner, schmaler Schlechtwettergebiete zu setzen, die sich am Rande der nordischen Tiefdruckzone infolge Temperaturgegensätze bilden. Augenblicklich fließen aus etwas südlicheren Breiten des Ozeans wie der mildere Luftmassen heran, da ihnen von Grönland her kalte Winde entgegenströmen, dürfte es bald wieder zu einer atmosphärischen Störung kommen, die vermutlich über Großbritannien in Erscheinung tritt und dann ostwärts wandernd auch uns berührt, um wieder einen Abschnitt regnerischen Wetters zu erzeugen. Bemerkenswerte Kälte ist in Mitteskandinavien eingetreten, nachts sind bis —12 Grad C. verzeichnet worden, auch die deutschen Mittelgebirge melden zum Teil recht tiefe Temperaturen Fichtelberg, Brocken und Schneekoppe hatten Frostgrade. — Eine wesentliche Änderung der insgesamt veränderlichen Lage ist vorerst nicht zu erwarten.

Aussichten für Freitag.

Fortdauer der veränderlichen Lage, teils aufheiternd und schön, mit vorübergehendem Schlechtwetterabschnitt muß gerechnet werden.

Flugwetter für NW.-Deutschland.

Mäßig bis frische Winde meist westlicher Herkunft bis 35 Kilometer, Sicht mäßig.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 20. Oktober, 7 Uhr vorm.

Temperatur im Schatten: 11,1 Grad C., höchste von gestern 13,9 Grad C., tiefste der Nacht 8,7 Grad C., Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 3. Stundengeschwindigkeit 19 Kilometer bzw. 5,4 SM. bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche Höhenwinde: westlich Witterung heiter. Niederschlagsergebnis: 5,4 Millimeter gleich 5,4 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Barometerstand: 761,1 Millimeter. Tendenz: vorübergehend steigend. Sicht bis 35 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 19. Oktober 14 Uhr: 6,6 Gr., 21 Uhr: 8,1 Gr., 20 Oktober 7 Uhr: 8,1 Gr. Relative Feuchtigkeit 19. Oktober 14 Uhr: 60 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 20. Oktober 7 Uhr: 90 Prozent.

*

Erdatmosphäre und Erdinnere.

Nur ein verschwindend kleiner Teil des Weltalls ist uns unmittelbar erreichbar. Wir leben am Boden eines Luftmeeres, dessen Dicke auf höchstens ein Vierzigstel des Erddurchmessers geschätzt wird, aber auch von diesem ist uns nur ein kleinerer Teil zugänglich, sind doch selbst die kühnsten Flieger nur etwa 8 Kilometer hoch emporgestiegen. Noch größere Hindernisse stehen naturgemäß unserem Eindringen in das Erdinnere entgegen; nur wenige hundert Meter führen in die tiefsten Bergwerke hinab und die rasch ansteigende Temperatur setzt einem weiteren Vordringen wohl alsbald unüberwindliche Schranken. Alles übrige ist der unmittelbaren Beobachtung entzogen und muß auf indirektem Wege erschlossen werden. Es ist im höchsten Maße bewundernswert, mit welchem Scharfsinn die Forschung oft aus den unscheinbarsten Anzeichen die weitgehendsten Schlüsse zieht. Auf den Erdbebenwarten werden mittels des Seismographen die meisten nur Bruchteile von Millimetern betragenden Erschütterungen des Bodens aufgezeichnet; nun gehen vom Herde des Bebens zwei Wellen aus, eine longitudinale, die im Erdkörper verläuft und eine transversale, die an der Oberfläche dahineilt. Aus der Zeitdifferenz ihres Eintreffens läßt sich, so gering sie auch ist, mit Sicherheit das Zentrum der Erschütterung angeben und es ist uns gelungen, auf ähnliche Art die Dicke der festen Erdrinde zu bestimmen. Der kürzlich verstorbene ungarische Geophysiker Eötvös hat mittels seines überaus empfindlichen Pendelapparates an manchen Orten eine deutliche Verringerung der Schwerkraftintensität festgestellt und darauf hin das Vorhandensein von Steinsalz- und Erdöl-Lagern vorausgesagt, was sich in vielen Fällen bewahrheitet hat. Aus dem spezifischen Gewicht der in der Luft enthaltenen Gase hat man mittels der mechanischen Wärmetheorie die Zusammensetzung der Atmosphäre in verschiedenen Höhen bestimmt und hierbei u. a. gefunden, daß von ungefähr 200 Kilometer an die Gashülle unseres Planeten fast ganz aus Wasserstoff besteht.

(Zu dem Werk des verstorbenen schwedischen Physiko-Chemikers und Astrophysikers Svante Arrhenius „Erde und Weltall")

Lose Blätter

Ein deutscher Prinz in der Fremdenlegion.

Es sind jetzt gerade 30 Jahre her, daß in der Fremdenlegion die Tragödie eines Prinzen aus deutschem regierenden Hause ihr Ende fand. Er hatte natürlich nicht seinen alten fürstlichen Namen beibehalten, sondern hatte sich in die Listen unter dem Namen August Friedrich Nornemann als Fremdenlegionär einschreiben lassen. Ob ihn irgendein dunkles Vorkommnis dazu zwang, in dieser furchtbaren Armee, welche auf dem fieberschwangeren Boden Afrikas eine traurige Arbeit verrichtet, Dienste zu nehmen, oder ob es nur die Sucht nach romantischen Abenteuern war, die viele Jünglinge zu dem unbesonnenen Schritt verleitet, war nicht festzustellen, da der Prinz darüber schwieg. Ja, in der ganzen Fremdenlegion ahnte kein Mensch, wer dieser Nornemann eigentlich war, man hielt ihn für irgendeinen desertierten Deutschen, der hier Zuflucht gesucht hatte. Trotzdem sollte der Schleier des Geheimnisses bald gelüftet werden. Der junge zartgebaute Prinz konnte die Strapazen und die Fieberatmosphäre nicht vertragen. Zwei Jahre hielt er mutig stand, bis ihn im Jahre 1898 der Tod ereilte. Er starb in En-Sef-Ra. Anfangs wollte man ihn bestatten, wie alle anderen „Nummern" der Fremdenlegion, die bei dem Ableben einfach gelöscht werden. Ein primitives Grab wird diesen Flüchtlingen gegönnt, die zu einfachen Zahlen in der großen Legion herabgesunken sind. Durch Zufall fand man bei ihm Papiere, welche den erstaunten Kommandeuren Auskunft über die hohe Abstammung dieses Fremdenlegionärs gaben. Der Kommandeur hielt es darum für richtiger, die Leiche dieses Prinzen nicht dem Boden Afrikas zu übergeben, sondern sie unter dem Geleite eines Offiziers und zweier Korporale nach Deutschland zu schaffen und sie seinen fürstlichen Eltern zur Beisetzung zu senden. In Hamburg nahm der Chef des Hauses die Leiche persönlich in Empfang und belohnte den Offizier und die beiden Soldaten reichlich. Das war das traurige Ende des Lebensromans eines Fürsten. — Im Zusammenhang damit sei ein ähnliches Schicksal von einem russischen Großfürsten erzählt, der allerdings glücklicher endete. Auch er war nichts weiter als eine unbekannte „Nummer". Plötzlich kam in Maskara der russische Konsul zu dem Major und ersuchte ihn, gegen eine Abstandssumme von 10 000 Francs die „Nr. . . ." freizugeben, da sich unter ihr niemand anders verberge, als ein sehr hoher russischer Fürst. Der Fremdenlegionär wurde daraufhin sofort fortgegeben und verließ als wahrhaft verzauberter Prinz die Stätte des Schreckens und des Mühsals.

Die Führung des Mädchennamens bei Verheirateten.

Der preußische Landtag wird sich im November mit der Frage beschäftigen, ob es erwerbstätigen, verheirateten Frauen gestattet werden soll, bei wichtigen Gründen neben dem Namen des Mannes den Mädchennamen zu führen. Die Frage ist durch einen demokratischen Antrag angeschnitten worden, der im Ausschuß des Landtags vor der Sommerpause abgelehnt worden war. Zu dieser Frage ist dem Landtag namentlich aus den Kreisen von Ärztinnen und Künstlerinnen neues Material unterbreitet worden, das den Beweis liefern soll, daß das Verbot der Führung des Mädchennamens zu starken finanziellen Nachteilen führen kann. Es ist zwar Künstlerinnen gestattet, inoffiziell ihren Mädchennamen als Künstlernamen weiterzuführen, doch besteht für Ärztinnen ohne Genehmigung nicht die Erlaubnis, nach einer Verheiratung mit einem Ärzte ihren Mädchennamen in ihrer eigenen Praxis offiziell weiter zu führen. Diese Namensführung ist zwar allgemein üblich, ist aber gesetzlich nicht zulässig. Es ist sogar zweifelhaft, ob eine Ärztin bei ihrer Verheiratung, falls sie als Mädchen promoviert hat, ihren Doktortitel weiter führen darf, wenn z. B. ihr Gatte zur Führung dieses Titels nicht berechtigt ist. Nach den Universitätsbestimmungen lautet die Promotion auf den Mädchennamen der Betreffenden, sodaß bei Führung eines neuen Namens die Berechtigung mindestens zweifelhaft ist. Mit dieser Frage hatten sich auf Anregung des früheren Justizministers am Zehnhoff bereits die Oberlandesgerichte beschäftigt und haben in einer Rundfrage dazu Stellung genommen. Die Mehrzahl der Oberlandesgerichte hat einer Befürwortung einer gesetzlichen Änderung dieser Frage nicht zustimmen können. Aus den eingegangenen Antworten geht aber hervor, daß sich die Juristen in der Frage, ob eine Beifügung des Mädchennamens gesetzlich statthaft sei, durchaus nicht einig sind. Das Bedürfnis, der Frau die Führung des Mädchennamens neben dem Gattennamen im Rechtssinne zu gestatten, besteht nach Ansicht der Mehrzahl nicht. Es wird auch auf die zahlreichen juristischen Bedenken hingewiesen, die gegen eine Änderung sprechen. Erwähnt sei noch, daß bei Beratung des Antrages im Landtagsausschuß von den vier anwesenden Juristen jeder eine eigene Meinung in dieser Frage zutage treten ließ.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck u. Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Kurzwaren

Die notwendigen Kleinigkeiten

Ein Sonderangebot für den Hausbedarf



Lapp

Wo kaufen Sie Kaffee Tee Kakao Nur gut u. billig

im Spezialgeschäft

„Pommer"

Eisenbahnstr. 7 Salzstr. 51
Wesselerstr. 27 Ludgeristr 96

Tonaphon

DIE BESTE RESONANZ-Sprechmaschine mit edler Tonfülle. Vorführung kostenlos.

BLEEKER

IDREHMASCHINEN • SCHALLPLATTEN • MAPPEN NADELN.

Alter Steinweg-Flügel Bolandsgasse.

Umzüge

jeder Art erledigen sachgemäß und billig

Eiche & Henkel

Spezialhaus für Möbeltransporte und Wohnungstausch

Tel. 4190, Ludgeristr. 5. 18598a

Lieferwagen

stellt für alle Zwecke stunden- und tageweise. Übernehme auch kleine Umzüge.

Tel. 3699 u. 2467.

Wer erteilt englischen Unterricht? Off. u. D B 363 Geschst.

— Bauplatz —

zu kaufen gesucht Off. mit näheren Angaben unter A A 371 an die Geschäftsstelle.

Universitätsschüler ist bereit, Nachhilfe in fremden Sprachen usw. zu geben, am liebsten geg. Zimmer mit Mittagskaffee, zum 1. November. Angeb. unt. C C 5557 an die Geschäftsstelle. b9787

Starker Preisabbau!

Freudige Botschaft allen Hausfrauen, die auf das Aussehen ihrer Wohnung Wert legen und die sich saubere, glänzende, staubfreie Fußböden wünschen, ohne ermüdendes Bücken und Knien:

O-Cedar Mop Politur

Deutsches Erzeugnis Volle Garantie

zu den bedeutend ermäßigten Preisen ist jetzt jeder Familie erschwinglich. Bei den neuen Preisen darf ihn niemand entbehren. Viele Hausfrauen werden bei dem niedrigen Preis zwei Mops verwenden, zum Auswechseln für vielseitigen Gebrauch.

Der O-CEDAR POLITUR MOP vereinfacht die Fußbodenpflege und macht harter Arbeit ein Ende. Durch leichtes Überwischen reinigt, entstäubt und poliert er die Fußböden, Möbel, Türen, Fenster und spart Zeit, Arbeit und Geld.



Die neuen ermässigten Preise

sind rund 25 Prozent niedriger als bisher. Schon für 6 Mark erhalten Sie die große Form, den berühmten O-CEDAR POLITUR MOP mit abnehmbarem Polster zum bequemen Waschen und Nachtränken.

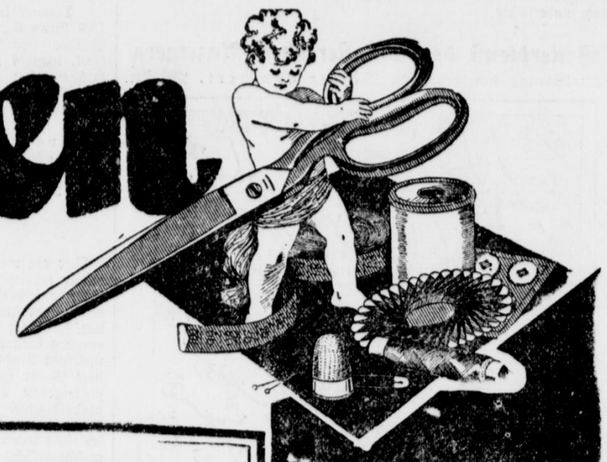
Zwei andere praktische Modelle kaufen Sie jetzt für nur Mark 5.50 und 4.50 und eine weitere Größe gar schon zu Mark 3.50, alles beste Qualitäts-Mops.

Gehen Sie in den nächsten Laden und lassen Sie sich die echten O CEDAR POLITUR MOPS zeigen, mit neuen Preisen. Überlegen Sie, wie preiswert Sie kaufen, und welchen Vorteil Sie haben, wenn Sie Ihre Wohnung in kürzerer Zeit und mit weniger Arbeit und Geld sauberer, glänzender und schöner halten.

O-Cedar Gesellschaft m.b.H.
Berlin, N. 20.

Kurzwaren

zu Ausnahme-Preisen!



Extra-Auslagen im Parterre

Knöpfe

Wäscheknöpfe prima Qualität . . . . . Karte = 4 Dtz. 0.22
Wäscheknöpfe Reinleinen, je nach Größe . . . . . Dtz. 0.12 0.10 0.08
Hosenknöpfe glatt und Goldschrift . . . . per Groß 0.38 0.25 0.20
Hosenknöpfe Patent mit Spitze u. Kegel . . . . . Dtz 0.10 0.08
Steinnußknöpfe schwarz, 4-loch 18/24/32 . . . . . Dtz. 0.35 0.22 0.15
Steinnuß-Besatzknöpfe in den neuesten Mode-Farben . . per Dtz. 0.20
Perlmutterknöpfe 16—22 sortiert 4-Dtz.-Karte 0.25
Perlmutter-Knöpfe 4-loch, ½ fein auf Silber . . . Dtz. 0.30 0.30 0.25 0.20

Nadlerwaren

Nähnadeln „Blitz" . . . . . Brief 0.09
Nähnadeln „ha Ha", Go böhr . . . . . Brief 0.08
Stopfnadeln sortiert . . . . . Brief 0.09
Maschinen-Nadeln flach, rund u. ohne Kolben . . . . . Stück 0.04 0.03
Sicherheitsnadeln schwarz und weiß . . . . . Dtzd. 0.05 0.04 0.03
Sicherheitsnadeln in Mäppchen sortiert . . . . . 6 Stück 0.20
Messing-Stecknadeln lose in Briefen . . . . . 6 Briefe 0.20
Stahl-Stecknadeln 50-Gramm-Kartons 0.24 0.15

Bandwaren

Halbleinen band prima Qualität, Kurzmaß, alle Breiten . . . 3 Stück 0.20
Reinleinenband Stücke a 3 Mtr., je nach Breite . . Stück 0.12 0.10 0.09 0.07
Halbleinenband grau und blau Stücke a 3 Mtr. 0.13 0.12 0.10
Nahtband schwarz, weiß und farbig, 10 Meter 0.50 0.20 0.15
Lotband schwarz und weiß, 2-Meter-Stücke . . . . . 6 Stück 0.20
Jakonetband 5-Meter-Stücke, viele Farben 0.17 0.15 0.14
Bobbins in prima Qualität, je nach Breite . . . 3-Mtr.-Stücke 0.13 bis 0.20
Hosenschonerband prima Eisengarn . . . . . per Mtr. 0.15 0.12 0.08

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Gummibänder

Strumpfgummi glatt . . . . p. Mtr. 0.40 0.35 0.25 0.20
Strumpfgummi mit Knopfloch . . . . p. Mtr. 0.45 0.30
Rüschengummi in vielen Farben . p. Mtr. 0.55 0.40 0.35
Strumpfgummi 70 cm, abgepaßt 0.55 0.28
Hut- und Blusengummi Baumwolle . . . p. Mtr. 0.09 0.07 0.05 0.03
Hut- und Blusengummi Kunstseide . . . p. Mtr. 0.15 0.10 0.08 0.05
Strumpfbänder rund, reizende Muster 0.75 0.55 0.35 0.28
Damen-Strumpfhalter m Gummirips 0.60 0.45 0.35

Warum kaufen Sie auch

Kurzwaren Mode-Artikel

bei **Hertz?**

1. Die großzügig eingerichteten Abteilungen sind immer voll und richtig sortiert
2. Jeder Artikel ist auf Güte und Zweckmäßigkeit geprüft,
3. Alle Artikel sind billig — billig eben durch den Großeinkauf

Garne und Wolle

Maschinen-Obergarn, 200 Mtr. schwarz und weiß . . . . . Rolle 0.12
Maschinen-Obergarn 1000 Mtr. schwarz und weiß . . . . . Rolle 0.48
Heftgarn 20- und 50-Gramm-Rollen Rolle 0.30 0.12
Leinen-Sternzwirn schwarz und weiß . . . . . 6 Sterne 0.20
Stopf-Twist schwarz, weiß und farbig . 5 Knäuel 0.20
Stopf-Twist mit Seidenglanz . . . . 3 Knäuel 0.20
Baumwoll-Strickgarn roh und gebleicht . . . . 100 Gramm 0.54 0.48
Strickwolle Kammgarn schwarz und grau 100-Gramm-Lage 0.65

Seidenband

Ripsband Kunstseide, Breite 1½ bis 30, alle mod. Farben, p. Mtr. 0.40 bis 0.06
Taffetband prima Qualität, Breite 1½ bis 100 . . . p. Mtr. 1.45 bis 0.12
Wäscheband Breite ¾ bis 5 . . p. Mtr. 0.18 bis 0.07
Wäscheband doppelseitig, Breite 1½ bis 5 . . . . . Mtr. 0.55 bis 0.28
Crêpe de Chine größte Farbenauswahl, Breite 1½ bis 9 p. Mtr. 0.85 bis 0.25
Crêpe de Chine bunt bedruckt, neue Muster, Breite 1½ bis 20 p. Mtr. 3.50 bis 0.65
Rips-Hutband in grau, beige, braun, grün . . . . . p. Mtr. 0.85 bis 0.70
Brokat-Bänder für Kleiderbesatz . . . . . p. Mtr. 0.85 0.35

Spitzen und Besätze

Valenciennes-Spitzen weiß und modefarben . per Mtr. 0.20 0.10 0.06
Bretonne-Spitzen Neuheiten für Wäsche . . . . per Mtr. 1.10 0.90 0.50
Bunte Borden für Kleider, in all. Breiten . . per Mtr. 0.85 0.75 0.40 0.20
Luft-Spitzen für Gesellschaftskleider . . . . per Mtr. 6.50 4.75 3.50
Spitzen-Volants 45 u. 60 cm br. hell und dunkel . per Mtr. 9.50 7.80 6.50
Kleider-Agraffen u. Schnallen . . . . . Stück 0.60 0.50 0.40
Plüschbesatz für Mäntel 12 cm breit, Hauptfarben . . . per Mtr. 2.50
Pelz-Besatz in schmal u. breit, in verschiedenen Qualitäten . . von 2.75 an

Diverses

Gardinen-Ringe weiß u. crem p. Mtr. 0.15 0.10 0.09 0.06
Gardinen-Zacken einfach und doppelt . . p. Mtr. 0.06 0.03
Gardinen-Kordel Stücke 7, 15 u. 50 Mtr. . . . Stück 1.50 0.55 0.32 0.20
Zentimetermaße Wachstuch und Leinen . . . . Stück 0.25 0.18 0.12 0.07
Armblätter mit prima Gummi und Batist . . . . Paar 0.75 0.50 0.45 0.32
Beinknöpfe und Beinringe in allen Größen . . Dutzend 0.20 bis 0.04
Kopierrädchen gerade und gebogt . Stück 0.40 0.25 0.12
Reißbrettstifte 3 Dutzend im Karton . . . . . 6 Kartons 0.30 0.18

Sämtliche Ullstein Schnittmuster und Modehefte stets vorrätig!

HERTZ MÜNSTER i/W. Prinzipalmarkt 5

Pesso. Einfamilienhaus, gut gelegen, umständehalber zu verk. Antr. nach Übereinkunft, evtl. baldigst. h9774)
Anfr. unt. W Z 5553 an die Geschäftsstelle.

Welcher Privatmann gibt auf Geschäftshaus **30 000 Mark** auf 1. Stelle? Feuerversicherung 150 000 Mk. Offerten unter A B 5526 an die Geschäftsst. ds. Bl. h9744)

Verloren u. Gefunden

Schwarzroter **Dackel** zu verkaufen *a
Lindenstraße 62.

Braunschweiger Wurstfabrik sucht gut eingeführten s8588r
Vertreter
Anfänger zwecklos. Offerten u. **E 449** an **Invalidendank, Braunschweig.**

Pesmol Hühneraugen
ist das bewährte Kurmittel gegen Hornhaut, Warzen In allen Drogerien u Apotheken erhältlich Preis 1 Mark.

Neues Haus
mit Stallung und Garten an der Haltestelle Sprakel zu günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 1470)y

Versammlung der Zentrumspartei auf der Geist

Zwecks Gründung einer eigenen Bezirksorganisation der Münsterschen Zentrumspartei im Geistbezirk (vom Albersloher Weg bis Kappenberger Damm u. Weselerstr.) findet am **Sonntag, den 23. Okt., abends 8.15 Uhr im Saale des Hofes zur Geist (Scheiper)** eine Versammlung der Zentrumswähler des Bezirks Geist statt. — Stadtverordneter **Rektor Pieper** spricht über **dringende Sorgen der Geist** Außerdem sind die **Wahlen für die neue Bezirksvertretung** statt — Alle Zentrumswähler sind herzlich eingel. **Der Vorstand.** h9770w

Emelka-Theater

Sturmflut

SCHICKSAL DES MENSCHEN, WIE GLEICHST DU DEM MEER!



Die neue Schöpfung der Emelka
ein grandioses Filmwerk in 8 Akten
das ergreifend und eindringlich vom Schicksal des Menschen spricht, das dem Meere gleicht. — Gewaltige Naturschauspiele von nie gesehener Großartigkeit und Vollendung krönen das packende, fesselnde und hinreißende Spiel von **Dorothea Wieck, Helen von Münchhofen, Oskar Marion, Harry Hardt u. Carl Platen.**

Harold Lloyd in seinem 1. Großfilm in Neuausgabe. Eine haarsträubende Sensation in 7 Akten. bei der „Tränentreibenden Trommel"st.

Jugendliche haben Zutritt

Sonntag vormittag 11½ Uhr bei kleinen Preisen Harold Lloyd für Jugendliche!

Köstlich



SCHMECKT **Hudes Kaffee**
TÄGLICH FRISCH
MÜNSTER • BAHNHOFSTRASSE 36

Wirtssohn sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 25—30 Jahren, die in Wirtschaft und Haushalt tüchtig ist. Etwas Vermögen erwünscht Verschwiegenheit zugesichert. Offerten mit Bild unt. C D 5538 an die Geschäftsstelle. h9746)

Suche ein gutgehendes **Herren-Friseur-Geschäft** zu kaufen oder Laden, wo sich selbiges einrichten ließe, am liebst. in kleiner Industriestadt Off. unter C C 373 an die Geschäftsstelle. *j

---

Die **Theater Saison** hat begonnen!



Die **Ball Saison** steht vor der Tür!

Wir sind für beides gerüstet!

Hier einige Beispiele:



Atlas-Spangen schwarz, durchbroch Seitenquartier, eleg Abendschuh, Ia Seide 18 50 **9.00**



Graue Atlas-Spangen elegante Form und Absatz . **8.50**



Brokatstoff-Spangen Sandalettform, Silber u. Gold 12.50 9.50 **8.90**



Ia. Brokat mit Siberchevreaux die große Mode, sehr elegante Form . . 19.50 **18.50**

Wildleder-Spangen schwarz, fesche Sandalettform, L. XV Abs. . . . **12.50**

Schuhhaus Marcus

Kuhlmanns Konzerthaus St. Mauritz
Bes: F. W. Kuhlmann **Sonntag, den 30. Okt.**
Beginn der beliebten
Winter-Sonntags-Nachmittagskonzerte
Verstärktes Orchester
Anfang: 15½ Uhr (3½) Ende: 18½ Uhr (6½)
Eintritt: Erwachsene 30, Kinder 15 Pfennig.
Bequeme Zug- und Autobusverbindung
Ab 19 Uhr (7) **Musikalische Abendunterhaltung mit dezenten Tanze einlagen.** Ende 22½ Uhr (10½)
Bringe meine **anerkannt gute kalte u. warme Küche** in empfehlende Erinnerung. *r

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers" verbunden mit einem tauschfähigen Leserkreis sichern den Ankündigungen guten Erfolg.

Einkleidungsfeier im Mutterhause der Barmherzigen Schwestern — Clemensschwestern — in Münster.

Von Pater Benignus, Kapuziner.

⊕ **Münster,** 19. Oktober.

Nachdem bereits im Frühjahr im Marienhospital, Mutterhaus der Clemensschwestern, 52 Postulantinnen eingekleidet worden waren, erhielten am 19. Oktober weitere 52 das Ordenskleid. Der 19. Oktober ist der Sterbetag des „seligen" Stifters der Genossenschaft, Clemens Augusts, Erzbischof von Köln. Der Tag der Einkleidung gilt als Geburtstag für die Genossenschaft. Eine Einkleidungsfeier löst daher jedesmal großen Jubel aus im Mutterhause und nicht minder in den Töchterhäusern, laufen doch fast täglich neue Gesuche um Schwestern ein, bald für Neugründungen, bald für bedeutend erweiterte Filialen in der Industrie. Wäre die Zahl der Neueintretenden auch die doppelte, sie würde nicht genügen. Umso dankbarer ist die Genossenschaft dem lieben Gott für die neuen Kinder.

Die herrliche Mutterhauskapelle ist für die Einkleidungsfeier aufs schönste geschmückt. Der Schwesternchor bietet unter meisterhafter Orgelbegleitung das Beste. Es ist zugleich Schlußtag der Exerzitien, Schwestern aus fast allen Töchterhäusern, alle abkömmlichen Schwestern des Mutterhauses, sowie zahlreiche Angehörige der Neueinzukleidenden füllen die geräumige Kirche. Alle sind von dem einzigartigen Schauspiel sichtlich gehoben und gerührt.

Im besonderen erzählen die hellstrahlenden Gesichter der angehenden Novizinnen von dem jubelnden Glück ihrer Seelen. Deo gratias! Gott Dank! Das schwerste Opfer ist gebracht. Wir sind jetzt Kinder der altehrwürdigen hochangesehenen, heiligen Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern!

Clemens August, Freiherr Droste zu Vischering, damals Generalvikar der Diözese Münster, hat am Allerheiligenfeste 1808, also vor nahezu 119 Jahren, die Genossenschaft gegründet, dazu veranlaßt durch die Nöte der Zeit. Mit 5 Schwestern hat er begonnen. Aber es waren gesunde und starke Wurzeln. Aus ihnen ist die Genossenschaft emporgewachsen zu einem riesigen Baume, der mit seinen mächtigen Ästen und Zweigen in 3 Diözesen 111 Niederlassungen mit mehr als 2200 Schwestern umschließt. In allen möglichen Zweigen der christlichen Caritas sind sie tätig.

All das ist umso bewunderungswürdiger, als die junge Genossenschaft besonders zu Beginn mit großen Schwierigkeiten zu ringen hatte. Bald war es bittere Wohnungsnot, bald Mißgunst der staatlichen Behörden, bald hemmten Geldmangel, bald Mangel an gutem Zuwachs das Gedeihen. Es starben schnell nacheinander die fähigsten Schwestern, nachdem sie kaum das so wichtige Amt einer „Mutter" zu führen begonnen hatten. Doch eines fehlte niemals: vertrauensvolles Gebet und demütiges Opfer, Gaben, die der treue Gott lohnte mit reichstem Segen. Es ging schließlich wacker vorwärts.

„Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott." Ein altbewährter Grundsatz. Er bewährte sich ebenfalls an der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern. Das unausgesetzte eifrige Bestreben des Stifters ging dahin, die Schwestern sowohl innerlich wie äußerlich zu ertüchtigen. Dieses ist das ernsthafte Bestreben der Barmherzigen Schwestern fortan geblieben bis auf diese Stunde. Gottes Segen und die Anerkennung von Hoch und Nieder sicherten und sichern noch immer den Erfolg.

Kurze Zeit erst waren die Schwestern im städtischen Clemenshospital tätig, und schon zollte die Armenkommission von Münster ihrem Wirken hohes Lob. Am 7. Oktober 1833 besichtigte Kronprinz Friedrich Wilhelm unangemeldet das Clemenshospital. Tags darauf trifft beim Direktor der Barmherzigen Schwestern Clemens August eine ansehnliche Geldunterstützung und ein eigenhändiges Schreiben ein des Inhalts: „Das Hospital scheint Mir würdig, Anstalten der Art als Muster zu dienen." In allen späteren Kriegen Deutschlands waren zahlreiche Schwestern auf den Schlachtfeldern und in den Lazaretten tätig zur höchsten Zufriedenheit ihrer Pfleglinge sowohl wie der weltlichen Behörden.

Auch einzelne Schwestern wurden immer wieder öffentlich ausgezeichnet. Im Kriege 1870—71 erhielten alle Teilnehmerinnen die Kriegsdenkmünze, die in Oldenburg tätigen auch das Oldenburgische Verdienstkreuz. Überdies übersandte die Kaiserin Augusta der Mutter Helena das von Kaiser Wilhelm für deutsche Frauen und Jungfrauen gestiftete Verdienstkreuz mit eigenhändig unterzeichnetem Schreiben voll höchster Anerkennung. 1882 wurde Schwester Placida Jüngst aus Werne a. d. Lippe an den kaiserlichen Hof nach Berlin berufen zur Pflege der kränklichen Kaiserin Augusta. Sie weilte daselbst bis zum Tode der Kaiserin am 7. Januar 1890, von allen hochgeschätzt als Ordensfrau und Krankenschwester. Das Begräbnis der Mutter Helena glich eher einem Triumphzuge als einem Leichenbegängnis.

Derartiger spontaner Anerkennungen der Verdienste der Genossenschaft ließen sich noch viele andere anführen. Müssen demgegenüber nicht verstummen all die Vorwürfe, wie sie vereinzelt gegen die Barmherzigen Schwestern erhoben werden, als seien sie unmodern, rückständig, weltfremd? Richten sich solche Anklagen gegen sie als Ordenspersonen, dann liegt darin das schönste Lob, das man ihnen überhaupt spenden kann. Geht man denn nicht gerade deshalb ins Kloster, um den falschen, verderblichen Grundsätzen der „modernen" Welt zu entsagen und fremd zu werden? Sind obige Anschuldigungen aber gegen sie erhoben als Kranken- und Armenschwestern usw., dann sind dieselben weiter nichts als grobe Verleumdung und Ehrabschneidungen.

Solcher Tadel hat die Genossenschaft denn auch niemals besonders berührt und angefochten, hat sie doch niemals gestrebt nach öffentlicher Anerkennung. Dafür sind die Clemensschwestern viel zu bescheiden. Der Artikelschreiber fürchtet allen Ernstes, durch seine Ausführungen die Bescheidenheit vieler Mitglieder zu verletzen. Kennen sie doch nur ein Streben, das Streben, Gott zu gefallen durch ihre Selbstheiligung. Es lebt eben in der Genossenschaft bis zur Stunde lebendig fort der Geist des heiligmäßigen Stifters.

Clemens August entstammte dem treukatholischen, um die Kirche Gottes hochverdienten Adelsgeschlechte Droste zu Vischering. Seine Zeitgenossen schildern ihn als einen Mann mit kindlichem Gemüte und einem Herzen, warm und glühend für alle, namentlich aber für die arme, leidende Menschheit; als einen Mann voll Liebe, Demut, Einfalt, Kindlichkeit, Milde in Beurteilung anderer; als einen Mann, der zwar nicht die Ordensgelübde abgelegt hatte, aber dennoch wie ein Ordensmann Armut, Keuschheit, Gehorsam und Gebet geliebt und geübt hat. Es ist daher nicht zuviel behauptet, wenn man sagt, die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern sei heilig in ihrem Begründer.

Daß es bei einer solchen Geistesverfassung nur der äußeren Anregung bedurfte, um einen Orden zu stiften, ist gar nicht zu verwundern. Dieser Entschluß reifte in dem erst 32jährigen Clemens August bei der Lektüre einer Lebensbeschreibung des hl. Vinzenz v. Paul. Nach gründlichem Studium und reichlicher Überlegung schrieb er die Regeln seiner Genossenschaft, „Anweisungen für die Barmherzigen Schwestern" betitelt. Darin wird das religiöse Leben wie auch die äußere Tätigkeit der Schwestern bis ins kleinste geordnet nach dem einzigen großen Gesichtspunkte und Ziele, nach dem allerheiligsten Willen Gottes. Als der fromme Pädagoge des Münsterlandes, Overberg, den ersten Entwurf durchgelesen hatte, schrieb er: „Alles, was ich hier in den 16 Blättern gelesen habe, finde ich vortrefflich. Selig diejenigen, welche es verstehen und gehörig befolgen." Mit anderen Worten also: die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern ist heilig in ihren Regeln. Vor einer Reihe von Jahren wurden die vom Stifter gegebenen Regeln den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend bearbeitet und ergänzt, doch sind sie auch jetzt nichts anderes als in neuem Gewande die alten bewährten „Anweisungen". Auch eine Anleitung für das innerliche Gebet hat der Stifter für seine Schwestern geschrieben. Auch dieses Buch ist bis heute in deren Gebrauch.

In all den Jahrzehnten ihres Bestehens war die Genossenschaft redlich bemüht, im Geiste ihres „seligen Stifters" zu wandeln. Die Novizinnen werden sorgfältig in die „Anweisungen" eingeführt. Bei allen Gelübdeschwestern wird die Beobachtung derselben streng überwacht. Die Clemensschwestern sind einfach Ordensleute. „Selig diejenigen, die es verstehen und befolgen," hat Overberg einst geschrieben. Ungezählte Schwestern haben seitdem wirklich mit allem Eifer ihre „Anweisungen" zu ihrem geistigen Eigentum und zur Richtschnur ihres Ordenslebens gemacht. Würden die Heiligen heute noch wie z. B. in den Tagen Karls des Großen durch den Volksmund heilig gesprochen, viele, viele Clemensschwestern wären alsdann auf die Altäre erhoben.

Eine kurze Geschichte der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern hat in diesem laufenden Jahre der derzeitige Direktor Bernhard Wilking veröffentlicht. Das Büchlein ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Unsere Ausführungen bieten daraus nur einige wenige Striche. Doch aus diesem Wenigen schon muß jeder die Überzeugung gewinnen, daß man aufs herzlichste beglückwünschen kann jedes Mädchen, das Gott in diese herrliche Genossenschaft hineinführt.

Das Internationale Reit- und Fahrturnier in Dortmund.



Die neue große friderizianische Quadrille beim Herbstturnier in Dortmund.

Der 5. Tag.

o **Dortmund,** 19. Okt. **(Eig. Bericht.)** Erfreulicherweise hatte sich heute der Besuch des Turniers nicht unwesentlich gehoben. Auch die äußere Aufmachung der Halle hatte heute ein anderes Gepräge bekommen. Von der Decke des gewaltigen Kuppelbaues hingen neben der früheren und jetzigen deutschen Reichsflagge die Flaggen Schwedens, Dänemarks, Hollands und Ungarns, so daß auch dadurch der internationale Charakter des Dortmunder Herbstturnieres, das in diesen Ländern mit lebhaftem Interesse verfolgt wird, zum Ausdruck kommt.

Nachdem am Vormittage wiederum eine Reihe der intensiven Vorprüfungen stattgefunden hatte wurde die Nachmittagsveranstaltung eingeleitet mit einer

Eignungsprüfung für Reitpferde

der Neulingsklasse, d. h. für solche Pferde, die noch nicht an Eignungsprüfungen für Reitpferde teilgenommen hatten. Er wurde dabei von den Teilnehmern fast durchweg ansprechendes Pferdematerial in die Arena geritten, ein Material, das hoffnungsvolle Rückschlüsse auf den deutschen Nachwuchs zuläßt. Bei den leichten Pferden fand die Entscheidung der Richter für Iwo, einem aussichtsvollen Reitpferd unter Spillner lebhaften Beifall. Die 5jährige Stute Finderin, die A. Staeck mit gutem reiterlichen Können vorführte, zeigte bereits einen beachtenswerten Ausbildungsgrad. Der erst 4jährige Trianon ging unter Stallm. Günther ganz vorzüglich. Ergebnis (leichte Pferde): 1. Frau v. Böhmers Iwo (C. Spillner); 2. Rittm. Weyermanns Finderin (A. Staeck); 3. Frhr. von Oppenheims Trianon (Stallmeister Günther).

In der Abteilung für mittlere Pferde mußte sonderbarerweise R. Wätjen auf Vasall ausscheiden, da die Richter das Pferd als lahmend erklärten. Unter den dann übrig bleibenden 6 Teilnehmern lag die Entscheidung um den ersten Platz zwischen Vollmond und Fels. Die Richter entschieden sich für den ersteren. Ohne erhebliches Minus im Verhältnis zu Fels plazierte sich die schöne Fuchsstute Micaela. Ergebnis (mittlere Pferde): 1. O. Hoelschs Vollmond (Berger); 2. Kav. Schules Fels (Oberleutnant Gerhard); 3. Frau Schuhmachers Micaela (Bes.).

Bei den schweren Pferden traten nur 5 Teilnehmer in Wettbewerb, in dem der charaktervolle Landsknecht vor dem 4jährigen Fuchs Androklus, der von Stallmeister Jaedicke einwandfrei geritten wurde, siegte. Ergebnis (schwere Pferde): 1. H. Croons Landsknecht (Bes.); 2. R. Wolff-Wietzows Androklus (Jaedicke); 3. Frau Raubenbuschs Höchstwahrscheinlich (Brandt).

Die

Einspänner-Eignungsprüfung

brachte unter den 8 Teilnehmern auch zwei holländische Gespanne in die Arena, deren eins mit Bingley Victor sogar den Steg knapp vor dem verschiedentlich prämiierten E. Gottschalks Boy errang. Erst in weiterem Abstand reihte sich Witers Beauty hinter diesen beiden. Ergebnis: 1. H. F. Bultmanns (Holland) Bingley Victor (Bes.); 2. E. Gottschalks Boy (Rößler); 3. W. Witers Beauty (P. Woters).

Nach dem unter großem Beifall erfolgten Aufmarsch der ländlichen Gespanne, die an der Zugleistungsprüfung teilgenommen hatten, standen die folgenden Konkurrenzen im Zeichen der Reiterinnen, die zunächst zu einer

Eignungsprüfung für Damenreitpferde

(800 Mark) antraten. Die besten Sprünge zeigte der prächtige Schimmel Preußenprinz, der aber in der Gesamtwertung sich von dem jüngeren Hemmschuh und von Alarich geschlagen bekennen mußte. Selbst die 4jährige Fuchsstute Rote Fee fiel gegen diese Mitbewerber etwas zurück. Ergebnis: 1. Frau von Heynitz' Hemmschuh (Bes.); 2. Gestüt Zieverichs Alarich (Baronin von Schade); 3. Spechts Preußenprinz (Frau Franke).

Recht interessant gestaltete sich die

Damenpferde-Reitprüfung (Kl. C, 800 Mark),

in der man 13 Teilnehmerinnen wetteifern sah. Der immer gutgehende und elegant springende Kirsch unter Frau Franke war ein sicherer Sieger vor dem Sieger aus der vorherigen Prüfung, Hemmschuh, unter Frau von Heynitz, der hier seine vorzügliche Eignung bewies. Den dritten Platz belegte Frhr. v. Oppenheims Zigeuner, obwohl sein Gangwerk durchaus nicht ansprechen konnte. Hein und Abdera konnten viel besser gefallen. Trotzdem Frau Theune mit Turmwart sehr geschickt einmal hohe Schule ritt, fiel sie in der Gesamtwertung zurück. Ergebnis: 1. Stall Westens Kirsch (Frau Franke); 2. Frau von Heynitz' Hemmschuh (Bes.); 3. Frhr. v. Oppenheims Zigeuner (Baronin v. Oppenheim).

Mit lebhaftem Interesse wurde das

Amazonen-Jagdspringen (Kl. M, 800 Mark),

das in 2 Teilen und zwar 2 Abteilungen im Damensattel und 4 Abteilungen im Herrensattel geritten wurde, verfolgt. In beiden Abteilungen zeichnete sich Frau Franke, die die verschiedensten Pferde ritt, ganz besonders aus, sie belegte in der 1. Abteilung (Damensattel), in der sie dreimal in den Sattel stieg, auf Ursus den ersten Platz und auf Radioprinz den dritten. Ihre bei dem Sieg mit Ursus geritteue Zeit unterbot sie dann auf Olnad im Herrensattel noch um eine Sekunde. Die gleiche Glanzleistung vollbrachte aber auch Frl. Oetker auf Zigeuner im Herrensattel. Obwohl auch die Dänin Frau Hasselbalch teils mit ihren eigenen, teils mit fremden Pferden an den Start ging, glückte es ihr nur auf Jet fehlerlos über den Kurs zu gehen. Bei einer Gesamtwertung des Amazonenspringens konnte man eine erhebliche Verbesserung gegen das Vorjahr feststellen. Ergebnisse:

1. Abteilung (12 Teilnehmerinnen, Damensattel): 1. Graf F. C. v. Hohenaus Ursus (Frau Franke) 0 Fehler, 47 Sek.; 2. Frhr. Eberh. v. Oppenheims Regenbogen (Baronin v. Oppenheim) 0 Fehler, 53 Sek.; 3. C. W. Bonses Radioprinz (Frau Franke) 0 Fehler, 55 Sek. Tot. Sieg 13. Pl. 13. 30. 13.

2. Abteilung (6 Teilnehmerinnen, Damensattel): 1. Frau v. Heynitz' Hanka (Bes.) 0 Fehler, 55 Sek.; 2. Frhr. Eberh. v. Oppenheims Hein (Baronin v. Oppenheim) 4 Fehler, 65 Sek.; 3. F. Beits Admiral (Frau Beit) 5 Fehler, 58 Sek. Tot. Sieg 13. Pl. 13. 18.

1. Abteilung (9 Teilnehmerinnen, Herrensattel): 1. Major Lotz' Olnad (Frau Franke)) 0 Fehler, 46 Sek.; 2. Graf F. C. v. Hohenaus Ursus (Frau Franke): 5 Fehler, 49 Sek.; 3. Frau Glahns Thomas (Frl. Oetker) 5 Fehler, 49 Sek. Tot. Sieg 17. Pl. 14. 22. 52.

2. Abteilung (8 Teilnehmerinnen, Herrensattel): 1. Eberh. Frhr. v. Oppenheims Zigeuner (Frl. Oetker) 0 Fehler, 46 Sek.; 2. R. Kolkens Nortenda (Frau Dr. Lange-Kolken) 0 Fehler, 49 Sek.; 3. Major Lotz' Poppäa (Frau Franke) 0 Fehler, 50 Sek. Tot. Sieg 31. Pl. 15. 22. 13.

3. Abteilung (8 Teilnehmerinnen, Herrensattel): 1. Major Winterers Ballade (Frl. Oetker) 0 Fehler, 52 Sek.; 2. Frau L. N. Hasselbalchs Jet (Bes.) 0 Fehler, 57 Sek.; 3. Frau Edwards Kampfflieger (Bes.) 0 Fehler, 57 Sek. Tot. Sieg 225. Pl. 36. 16. 36.

4. Abteilung (7 Teilnehmerinnen, Herrensattel): 1. Lint. v. Bornekows Viktoria (Frl. Boner) 0 Fehler, 52 Sek.; 2. Obst. Maennels Bulla (Frau Franke) 4 Fehler, 63 Sek.; 3. Obst. Baades Condor (Frau Baeck) 5 Fehler, 57 Sek. Tot. Sieg 60. Pl. 23. 31. 31.

Geländeritt der ländlichen Reitervereine.

Der Mittwochmorgen gehörte dem schwierigsten Teil der Vielseitigkeitsprüfung der ländlichen Reitervereine, dem Geländeritt. Schon am frühen Morgen herrschte im Reitinstitut Wiechers, dem Quartier der ländlichen Reiter, emsiges Leben und Treiben; es wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Reiter pflegten ihre Pferde und studierten die ihnen am Vorabend überreichte Skizze des Geländerittes.

Die Schwierigkeit der Anlage eines solchen Rittes besteht darin, daß unzählige Faktoren berücksichtigt werden müssen. Zunächst einmal waren die Teilnehmer schon an den Tagen vorher 300 bis 600 Kilometer geritten. Die Lehmwege südlich Dortmunds sind außerordentlich glatt, die Felder der Reichsmark, über die der Ritt gehen sollte, waren bereits gepflügt. Dessen ungeachtet, sollten die zehn in der Ausschreibung vorgesehenen Hindernisse so schwer sein, daß durch sie eine Ausscheidung der Einzelteilnehmer herbeigeführt werden konnte.

Um 7,30 Uhr stellten einige unparteiische Leiter fest, daß die Wege genügend markiert und die Preisrichter auf ihren Posten waren. Daraufhin konnte Punkt 9 Uhr, wie vorgesehen, der erste Teilnehmer starten. In flottem Tempo führte der Weg auf Straßen und Waldwegen 9,5 Kilometer weit im 4 Minuten-Tempo je Kilometer bis zur Reichsmark. Dort begann die 2,5 Kilometer lange Galoppstrecke, die mit ihren Hindernissen im 3,5 Minuten-Tempo zu überwinden war. Im Gutshofe Reichsmark hatte jeder Reiter zur Schonung des Pferdes eine Mußpause von 20 Minuten. Anschließend ging es auf der Wegestrecke zum Start Ardeystraße zurück.

Es ritten die Teilnehmer von neun Provinzen, jedoch folgten sich niemals zwei Reiter der gleichen Heimat. Ganz allgemein muß festgestellt werden, daß der Schneid und die Routine, mit denen die jungen Leute an ihre nicht leichte Aufgabe herangingen, ganz hervorragend war.

Das Interesse der zahlreichen deutschen, holländischen, ungarischen und schwedischen Pressevertreter sowie der sonstigen Zuschauer blieb etwa drei Stunden lang in Hochspannung. Mit Begeisterung wurde das Galoppvermögen der Pferde, die Geschicklichkeit jedes einzelnen Reiters einer ernsten Kritik unterzogen, und die meisten Teilnehmer können das stolze Bewußtsein mit nach Hause nehmen, daß ihre Leistungen sehr gefallen haben. Es war hochinteressant, das Temperament, das Galoppiervermögen und Sprungtalent der Pferde aller Zuch gebiete kennenzulernen und zu vergleichen.

Die Hindernisstrecke war mit einigen Überraschungen, kombinierten Sprüngen ausgestattet. So sah man Koppelricks an steilen Hängen, steile Kletterpartien, Wassergräben mit Koppelricks. Hier und da kam ein Reiter aus dem Sattel, aber mit unverwüstlichem Draufgängertum saß er sofort wieder auf, um aufs neue sein Glück zu versuchen. Reiter auf Reiter traf wohlgemut mit gesundem Pferd wieder im Quartier ein. Der Stolz über das, was sie vollbracht hatten leuchtete ihnen aus den Augen, und mit die schönste Erinnerung an das Herbstturnier in Dortmund wird ihnen stets der Ritt im Sonnenlicht über die rote Erde bleiben.

Das Ergebnis des Geländerittes wird mit dem Resultat der Fahrerprüfung, des 100 Meterlaufes, der Reitprüfung und des Jagdspringens den Gesamt-Richterspruch ergeben.

*

Vom dritten Zuge des Kommandos der Schutzpolizei Münster ist am Donnerstag eine Anzahl berittener Schutzpolizei-Beamten nach Dortmund gefahren, um an der Reiterquadrille anläßlich des großen Herbstturniers in der Westfalenhalle teilzunehmen.

Internationale Schwimmsport-Chronik.

Mundt vor den amerikanischen Meisterschaften verletzt.

Wie uns jetzt aus Honolulu, wo bekanntlich die amerikanischen Schwimmmeisterschaften stattfanden, mitgeteilt wird, konnte der Deutsche und Europameister im Kunstspringen, Arthur Mundt-Halberstadt, nicht an den dortigen Wettkämpfen teilnehmen, da er sich beim Gymnastiktraining während der Überfahrt von San Franzisko eine Verletzung der Rückenmuskeln zugezogen hatte. Es ist bedauerlich, daß dem Deutschen Meister aus diesem Grunde keine Gelegenheit gegeben war, sich mit den besten Amerikanern, unter denen sich auch der mehrfache U. S. A.-Meister Des Jardins befand, messen zu können. Des Jardins und Mundt gelten als die aussichtsreichsten Kandidaten für olympische Ehren.

Australien und Südafrika rüsten für die Olympiade.

Während sich in Europa die Hauptschwimmzeit auf die Sommermonate erstreckt, beginnt bei den Antipoden jetzt der Hochbetrieb, der seinen Abschluß mit den Meisterschaften findet, die im Laufe des Januar und Februar stattfinden. Kurz darauf muß die australische Mannschaft bereits die Heimat verlassen, um die Reise nach Amsterdam zu den Olympischen Spielen anzutreten. Der Australische Schwimmverband hat beschlossen, die besten Schwimmer und Schwimmerinnen nach Europa zu entsenden, so daß neben einer Teilnahme an den verschiedenen Einzelwettkämpfen auch die Besetzung der Herren- und Damenstaffel durch Australien sicher ist. Wie bereits berichtet, wird Andrew Charlton, der sich bereits im Training befindet, die Hauptstütze der Mannschaft sein.

Während man in Australien von der Entsendung einer Wasserballmannschaft Abstand nehmen will, wird Südafrika gerade in diesem Zweig des Schwimmsports durch eine starke Mannschaft vertreten sein. Außerdem werden noch einige Schwimmerinnen in Amsterdam ihr Glück versuchen. Dagegen hat man beschlossen, falls nicht die Leistungen in den nächsten Monaten bedeutend verbessert werden, von Meldungen für die Herrenwettkämpfe abzusehen.

Rymond Ruddy-Newyork — Amerikas neuster Schwimmwunder.

Der erst 15jährige Newyorker Schüler Ruddy gewann die Newyorker Meisterschaft über eine englische Meile (1609 Meter) auf einer schweren, welligen 110 Yards Bahn in der verhältnismäßig guten Zeit von 24:04 mit fast einer Minute Vorsprung vor dem Zweiten. Ruddy, der bereits vorher die Amerikanische und Newyorker Strommeisterschaft über zirka 5000 Meter gewonnen hatte, gilt als eine der größten Olympiahoffnungen der U. S. A.

Arne Borg oder Weißmüller.

Die außergewöhnlichen Leistungen des Schweden Arne Borg haben natürlich in den Vereinigten Staaten gleichfalls großen Eindruck gemacht. Die Amerikaner treten jedoch entschieden den europäischen Ansichten entgegen, nach denen man Arne Borg von 200 Meter ab aufwärts für besser als Weißmüller hält. Amerikanische und europäische Sachverständige sind sich soweit darüber einig, daß Weißmüller klar über 100 Meter und Arne Borg ebenso über 1500 Meter der beste Schwimmer der Welt ist. Über 200 Meter dürfte Weißmüller ebenfalls der Bessere sein, denn Arne Borg schwamm in Bologna, also in einem 50 Meter Bad mit Abstoßwende, 2:13,6, während Weißmüller zu gleicher Zeit auf einer 100 Meter Bahn 220 Yards, also über 201 Meter, in der gleichen Zeit zurücklegte. Dies ist immerhin ein Unterschied von drei bis vier Metern zugunsten des Amerikaners. Über 400 und 800 Meter waren in letzter Zeit Arne Borgs Zeiten etwas besser als die Weißmüllers. Der Trainer des Chicagoers, Bacharach, behauptet jedoch, daß, wenn Weißmüller über mittlere Strecken trainieren würde, er für 400 Meter zirka 4:45 und für 800 Meter ungefähr 10 Minuten schwimmen würde. Auf das Zusammentreffen dieser beiden Schwimmphänomene in der 400 Meterstrecke der Olympiade darf man wirklich gespannt sein.

Olympiatraining der amerikanischen Schwimmerinnen in Bermuda.

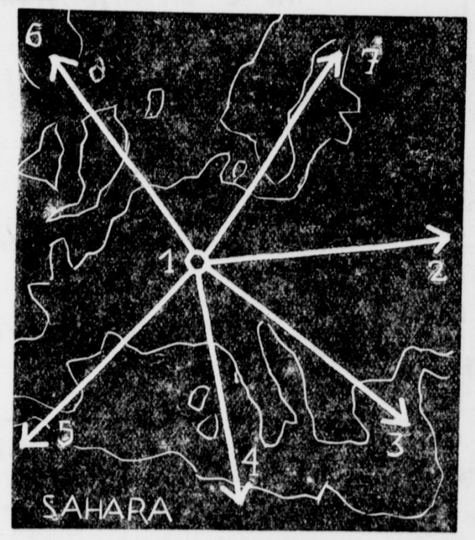
Die Leistungen der europäischen Schwimmerinnen, besonders der Holländerinnen und Engländerinnen haben jenseits des Ozeans ziemlichen Eindruck gemacht, und man ist sich darüber klar, daß man energischer als je trainieren muß, um den in Paris bewiesenen Vorsprung zu halten. Man will daher das warme Klima Floridas ausnutzen und wird das Haupttraining dieses Winters nach dorthin verlegen. — Einer Einladung aus Bermuda folgend werden sich alle für die Olympiamannschaft in Frage kommenden Schwimmerinnen der U. S. A. im November nach dort begeben, um in dem warmen Klima einen Teil ihres Wintertrainings zu erledigen. Von dort sind Besuche der großen Badeorte in Florida vorgesehen. An der Fahrt beteiligen sich u. a. Ethel Lackie-Chicago, die Newyorkerinnen Martha Norelius, Helen Meann, Agnes Geraghty usw.

Aufschwung im holländischen Schwimmsport.

Es ist unverkennbar, daß die holländischen Schwimmer und Schwimmerinnen in ihren Leistungen seit dem Sommer sprunghafte Verbesserungen aufzuweisen haben. Dies dürfte in erster Linie auf die Tätigkeit des deutschen Sportlehrers Martin Meigen zurückzuführen sein. Eine ganze Reihe junger, neuer Talente hat sich, seit Meigen in Holland wirkt, bemerkbar gemacht und bereits beachtliche Leistungen gezeigt. So konnte letzthin ein bisher fast unbekannter Brustschwimmer namens Koepershoek die Dreiminuten-Grenze für 200 Meter unterbieten. Meigen war bis zu seiner Übersiedlung nach Holland sportlicher Leiter des Poseidon-Dresden, wo er u. a. mit der Deutschen Meisterin Lotte Lehmann schöne Erfolge aufzuweisen hatte.

Zu dem Flug Darmstadt—Moskau

des Kaufmanns Honnerlage mit dem Ballon „Leipziger Messe" liegen noch keine näheren Einzelheiten vor. Doch ist ein Vergleich, wie sich die 2100 Kilometer lange Fahrt ausgewirkt hätte, wenn sie nach den anderen Himmelsrichtungen gegangen wäre, interessant. Wir haben auf beistehender Skizze versucht, diesen Vergleich zu veranschaulichen. Der Star ort Darmstadt (1) liegt in der Mitte. Mit dem Zirkel gemessen, geht der Kreis von Moskau (2) aus durch Rußland übers Schwarze Meer, durch Kleinasien (3), durch die Wüste Sahara, Tripolis (4), über Fes in Marokko (5), durch den Atlantischen Ozean, jenseits England hin weg nach Island (6), Lappland, Haparonda (7), Finnland, nach Moskau.



1 Darmstadt, 2 Moskau, 3 Smyrna, 4 Tripolis, 5 Fes, Marokko, 6 Island-Süd, 7 Haparanda.

Rechtsprechung.

Aus den Strafsenaten des Reichsgerichts.

Die Flucht des Kraftwagenführers nach dem verschuldeten Unfall.

(Nachdruck verboten.)

§ 22 Satz 1 des Kraftfahrzeuggesetzes bedroht den Kraftwagenführer mit Strafe, der nach einem Unfall es unternimmt, sich der Feststellung seiner Person und des Fahrzeuges durch die Flucht zu entziehen. Dagegen wird Straflosigkeit zugesichert, wenn der Täter sich im Laufe des folgenden Tages der Polizei selbst stellt. Diese Zusicherung der Straflosigkeit wird nach einer neuen Reichsgerichtsentscheidung illusorisch, wenn der Kraftwagenführer innerhalb der eintägigen Frist von der Polizei ermittelt wird, also gar nicht zur Ausführung seines evtl. guten Willens zur Selbststellung gelangt. Im gegenwärtigen Falle hatte ein Kraftwagenführer in Bremen in leichtfertiger Weise ein vor ihm fahrendes Pferdefuhrwerk angefahren; das Pferd war nahezu zerfleischt und der Kutscher erheblich verletzt worden. Ohne sich um die Folgen des Unfalles zu kümmern, fuhr der Kraftwagenführer davon und brachte den Wagen in die Garage seines Arbeitgebers. Dort wurden Wagen und Führer noch am selben Tage polizeilich ermittelt. — Das Landgericht Bremen verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Körperverletzung (§ 230 Str.G.B.) und wegen Vergehens gegen § 22 Abs. 1 des Kraftfahrzeugverkehrsgesetzes zu fünf Monaten einer Woche Gefängnis. Hinsichtlich des § 22 KFVG. ging das Gericht davon aus, daß die schweren Folgen des Zusammenstoßes dem Angeklagten nicht verborgen geblieben seien; wenn er seine Fahrt unbekümmert fortgesetzt habe, sei dies nur in dem Bestreben geschehen, sich der Feststellung seiner Person durch die Flucht zu entziehen. Hinsichtlich der Bestrafung aus § 22 KFVG. legte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht ein mit der Begründung, daß er durch die polizeiliche Ermittelung an einer Selbstanzeige verhindert worden sei, weshalb § 22 nicht zur Anwendung kommen dürfe. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts hat jedoch die Revision des Angeklagten verworfen und ist zur Begründung den Ausführungen der Oberreichsanwaltschaft dahin beigetreten, daß Straflosigkeit nach § 22 KFVG. nur eintritt, wenn die Selbstanzeige bewirkt worden ist, d. h. wenn der Betreffende die Selbstanzeige bereits vorgenommen und vollendet hat. Unberücksichtigt zu bleiben hat nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes, daß der Täter aus irgendeinem Grunde nicht dazu gelangt, seine Absicht auszuführen. (III D 567/27. — 10. Oktober 1927.)

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Eine Münchener Hörstube. Die Münchener Oper wird schon seit einer Reihe von Jahren auf Wunsch jedem Fernsprechteilnehmer gegen eine geringe Gebühr über seinen Fernsprechanschluß zum Abhören zugeführt. Über Fernleitungen können sogar die Fernsprechteilnehmer in der bayerischen Pfalz an den Münchener Operndarbietungen teilnehmen. Um auch allen denen, die keinen Fernsprechanschluß besitzen, das Anhören der Oper zu ermöglichen, ist in München in der Nähe der Frauenkirche eine öffentliche Hörstube eingerichtet worden, die sich trotz des bequemeren Radioempfanges eines guten Besuches erfreut. Die Übertragung erfolgt im Gegensatz zum Radio auf Leitungen. Zur Aufnahme dienen, im Gegensatz zu den Opernübertragungen durch Rundfunk, eine große Anzahl von Mikrophonen. Sie ermöglichen ein „raumfüllendes" Hören, das dem wirklichen Hören ähnlicher ist, als das mit einem Mikrophon aufgenommene Rundfunkhören.

Neue Fernsehvorführungen in Amerika. Die amerikanische Telephon- und Telegraphengesellschaft hat ihren neuesten Fernsehapparat kürzlich einem größeren Kreise geladener Gäste vorgeführt. Die Sichtbarmachung der fernen Personen erfolgte einmal auf dem Drahtwege zwischen Washington und Newyork, das andere Mal drahtlos auf der kürzesten Strecke zwischen Whippanc und Newyork. Gleichzeitig übermittelte man drahtlos die Begrüßungsansprache und den Gesang der im Fernbild dargestellten Person. Der Fernbildempfänger war in zwei Ausführungen vorhanden. Auf dem kleineren Lichtbild war das punktförmig zusammengesetzte Bild, das mit einer Geschwindigkeit von etwa 16 Bildern in der Sekunde übertragen wurde, recht gut zu erkennen. Das mit dem zweiten Apparat auf eine größere Wandfläche geworfene Filmfernbild war jedoch teilweise verwischt. Die Gesellschaft hofft jedoch in Kürze auch diese Schwierigkeiten beseitigen zu können.

Ein neuer Sender für die Südschweiz. In dem jenseits der höchsten Alpenkette gelegenen Kanton Tessin sind die jetzig. Schweizer Sender nur schwer aufzunehmen, allenfalls gelingt es mit hochwertigem Röhrengerät die heimischen Sender genügend lautstark zu Gehör zu bringen. Man plant deshalb seit langem im Gebiet des Monte Canere einen Zwischensender aufzustellen, um dem Kanton einen leichten und sicheren Funkempfang zu geben. Bisher haben wirtschaftliche Schwierigkeiten die Ausführung des Planes verzögert. Nachdem sich nunmehr die Sender in Bern, Lausanne, Genf und Basel zu einer Union zusammengeschlossen haben, hofft man in den Kreisen der Schweizer Funkfreunde, daß der dringend notwendige Ausbau des Schweizer Radionetzes schneller voranschreiten wird und als erste die Tessiner Bevölkerung in den Genuß eines guten Funkempfangs kommen wird.

Das modern und gut geleitete

große Konfektionshaus

ist in der Qualität, der Auswahl und der Preisgestaltung nicht zu übertreffen.
Damit auch der Käufer darüber aufgeklärt wird, werde ich in den nächsten Monaten in meinem

Konfektionshaus Bogenstraße 10 in 6 Schaufenstern

eine Serie

Konfektions-Dekorationen

bringen, die den gezeigten Artikel erschöpfend zur Schau bringen.

Ich beginne am Mittwoch, den 19. Oktober, mit einer Ausstellung in **Hosenträgern, Hosenträgergarnituren u. Sockenhaltern**

Jos. Heinr. Jansen

s8503)b

Konzerthaus Kuhlmann
St. Mauritz.
Mittwochs u. Samstags regelmäßig
ab 4 Uhr
Tanztee
Ende 10,30. *a

FRAUEN
zur Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden ist unentbehrlich
Septogen
verstärkt
ges. gesch.
Neuartige, ärztl. empfohlene, aromatische Lösung für die intime
Toilette.
Kräftigt und belebt wunderbar, beseitigt üble Gerüche. Flasche M. 1.50, dopp. Inh. (40 Spül.) M. 2.50.
A. Fering,
Ludgeristraße 94.
s 597)a

Übernehme Umzüge
jeder Art und sonstige Fahrten. Ausführung mit Lieferwagen bei billigster Berechnung.
Eilboten-Institut „Grüne Radler"
4621 Anruf 4621.
f4319g

Möbel!
Tischlermeister
empfiehlt sich zur Anfertigung von Möbeln. Offert. unt. B B 5556 an die Geschst. h9785

Das große Los
M. 60000,- bar Geld ohne Abz. können Sie für nur M. 3 gewinnen in der großen
Mainzer Dombau
Geldlotterie
Weitere Gewinne sind: 40000 —, 20000, 5000,— und viele tausend M. Gewinne.
Glückslose zu 3,— Mk. (Porto u. Liste 35 Pfg. extra) empf. u. vers. unt. Nachnahme oder gegen Vorauszahlung auf Postscheckkonto Dortmund 22606
Lotteriebank E. Vendel,
G.m.b.H., Münster i. W.
nur Salzstr. 57
(im Hause Weinhdlg. C. Niemer). *8028a
Durchgehend geöffnet.

Brauche
dringend
getr. Paletots Anzüge feldgr. Mäntel Röcke Schuhe
zahle des halb die höchsten Preise.
usw.
Jakobson
Hamburgerstr. 31.
Postkarte genügt. *a

Empfehle
Ia. Schellfisch
Th. Gülker,
Kolonialw. u. Feinkost
Jüdefelderstr. 47.
Ruf 2656. *a

Krieger-Verein Münster
4. Kompagnie.
Samstag, den 22. Okt., abends 9 Uhr,
Kompagnie-Versammlung
bei Mittrupp, Engelstr.
Tagesordnung: Besprechung über die Verbandsterbekasse.
Erscheinen dringend erforderlich. i8601a
Der Hauptmann.

Dr. med. Wienert
Chirurg
Hebammenklinik
Achtermannstr. 12
Keine Sprechstunden
am 21/10, 26/10, 3/11 und 12/11 1927. *a

Heirat!
Suche für ein gebildetes Fräulein mit edl. Charakter, tüchtig im Haushalt, 35 Jahre, jugendliches Aussehen, aus guter Bürgerfam., die B.kanntschaft mit ein. kath. Herrn ehrenhaften Charakters, in gesicherter Lebensstellg. und in passend. Alter. Vornehme Wäsche und Möbelausstattung vorhand., später Barvermögen. Verschwiegenheit Ehrensache. Offt. unter B C 1715 an die Geschäftsstelle. *

Jagd!
Suche für noch nicht besagte Jagd, 350 ha, im Kreise Coesfeld u. Nähe der Bahn geleg., umständehalber 2 bis 3 Teilhaber. — Hühner, Hasen und Fasanen
Off. unter T W 5552 an die Geschäftst. ds. Blattes. h9773

Verloren u. Gefunden
Damenuhr mit Namen am Sonntagmorgen Ludgeritor gefunden. Näh. Geschäftsstelle. *

Zwangsversteigerung
Am Freitag, 21. 10., nachmitt. 3 Uhr, werde ich in Ostbevern an Ort und Stelle (Sammelp. Wirtsch. Althoff, dortselbst):
1 Kuh, 4 Mastschweine, 1 Klavier, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine (Mercedes), 1 Sofa, 1 Heizofen, 1 Bertifo
öffentlich geg. bar versteigern.
Rehmenklau
Obergerichtsvollzieher,
Warendorf.



Freitag morgen von 8—12 Uhr
Fischverkauf
Hamburger- und Gallitzinstr.-Ecke
Nur frisch von See eintreffende Ware kommt zum Verkauf. *a



Morgen Freitag von 8—12 Uhr billiger *a
Seefischverkauf am Cordeplatz
Empfehle alle Sorten Seefische billigst. Schellfisch Pfd. v. 32 Pfg. an. ff. grüne Heringe u. Filetfisch billigst.
Nur lebendfrische Ware.

Zu kaufen gesucht
Leichter Federwagen oder Dogcart,
wenn auch reparaturbedürftig, zu kauf. ges. Off unter S T 367 an die Geschäftsstelle. *

Achtung
Zahle hohe Preise für getragene
Anzüge
aller Art,
Hosen, Joppen, Schuhe usw.
Lewenthal,
Schillerstraße 70
Telephon 2413.
Komme zur bestellten Zeit. *8002a

Kompl. Radio,
Röhr.-App., gef. Offt. u. Z A 370 Geschst. *

Bürogegenstände,
guterhalten, zu kaufen gesucht.
Off. unter Z A 1713 an die Geschäftsstelle.

---

50 bis 100 Zentner gelbfleischige *
Industrie-Kartoffeln
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. E E 1698 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Gute u. gesunde Industr.-
Pflanz-Kartoffeln
gegen gesunde Industrie-**Speisekartoffeln** zu tauschen gesucht.
Hofmann, *8026a
Münster, Bauerschaft Loer.
Fernspr. 2955.

Ein gebr. eintürig. **Kleiderschrank**
billig zu kauf. gesucht. Offert. unt. D D 374 an die Geschäftsstelle. *

Glatthaar-Foxterrier
zu kaufen gesucht. *a
Ludgeristraße 62.

Ruh. Dame (Schneiderin) die außer dem Hause näht, sucht frdl. **möbl. Zimmer.** Miete 30 Mk. Offt unt C C 375 an die Geschft. *

Student sucht
möbl. Zimmer
zum 1. November. Angebote mit Preisang. unter D D 5558 an die Geschäftsstelle. h9788

Alt. Schneiderin sucht
leeres Zimmer.
Offerten mit Preisang. unter K K 380 an die Geschäftsstelle. *

Älterer Offizier a. D. sucht zum Frühjahr
5-Zimmer-Wohnung
in Münster oder näherer Umgebung. Angebote unter F G 5541 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h9753)

Wohnungstausch!
Biete eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern und Küche **mit** Zentralh., Warm- u. Kaltwasser u Badezimmer, 1 sehr große Terrasse. Der Eingang ist Marmor. Im Zentrum der Stadt gelegen
Suche dafür eine herrschaftl. 3—4-Zim.-Wohnung mit Küche u. Badezimmer, geschloss. Balkon, im Zentr. der Stadt, per sofort *
Off unter S S 1709 an die Geschäftsstelle.

Wohnung,
4 Zimmer u. Küche v. Ehep. gegen gute Miete (evtl. voraus) gesucht. Auch Neubau. *
Off unter T W 368 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes
Auto,
nicht über 6 Steuer PS., mit elektr. Licht und Anlasser, zu kaufen gesucht h9782
Meppen, Schließfach 18.

Zu verkaufen
Zu verkaufen *
kpl. Küchen-Einrichtung (gebr., aber sehr gut erhalten), Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, Gasherd 3flammig mit Backofen, Kohlenherd (beides Küppersbusch), billigst zu verkaufen
Näh. Staufenstr. 45, 2. Etage.

---

1 Trumeau-Spiegel mit Marmor-Konsole,
1 Schaufenster,
4,20 Meter groß. *
1 Anker-Schreibkasse
billig zu verkaufen.
Bern. Plettendorff,
Bahnhofstr. 4.

Neue Sofas
von 75 Mk. an, **Chaiselongues** von 47 Mk. an zu verkaufen. *
Hafenstr. 88, part.

Ladenregale und Theken
zu verkaufen. *
Gardinen-Zentrale,
Rothenburg 18.

Erstkl. Speisekartoffeln,
300 Ztr., gelbfleischige Industrie, auf Sandboden gewachsen, gesund und haltbar, hat abzugeben die h9771
Bäuerl. Genossenschaft Everswinkel.
Fernsprecher 2.

Habe einen h9772
großen Dauerbrenner
(passend für Wirtschaft oder Lager) zu verk.
Frau
Wwe Schwichtenhövel,
Gastwirtschaft,
Hohenholte

---

2 Anzüge
für große, schl. Figur und f4807
1 schwarzes
— Gesellschaftskleid —
(Größe 46/48) billig zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 7. I.

Billig abzugeben:
Einige fabriknene Celluloidpuppen, Bilderbücher, Holzautos usw., fast neuer Anzug, gebr. Anzug, Damen-Kostümkleid, gebr. Herren- u. Damen-Schuhe, neuer Petroleumofen, einige Bilder, Radio-Apparat mit 2 Paar Hörern und Detektor. *
Hafenstr. 69, II.

Bandsäge,
schwer, gebr., 90 er Rollen, billig zu verkaufen. Ferner
Geldschrank
abzugeben. Off unter A A 5555 an die Geschäftsstelle. h9784

Wegen Anschaffung eines Schnell-Lastwag verkaufen wir unseren
Elektro-Hansa-Lloyd-Lastwagen.
Billigster Transportwagen f. Werke, welche selbst Strom erzeugen. Wagen ist im Betrieb zu besichtigen. h9786
Spinnerei Deutschland, Gronau i. Westf.

Guterhalten. **Sportwagen** billig zu verkauf. **Antoniusstr. 20, pt.** *

Gelegenheitskauf!
1 **Speisezimmer, eiche,**
1 Büfett, 180 Zmtr.,
1 Credenz,
1 Ausziehtisch,
6 Lederstühle
für 700 Mk. zu verk. *
Näh. Rothenburg 35.

Gebr. weißer Kochherd und Gasherd
wegen Umzugs billig zu verkaufen. *
Langenstr. 24, part.

Hanomag-Limousine,
Mai 27 neu zugelassen, billig abzugeben. Offt. unter R R 5530 an die Geschäftsstelle. h9739)

---

1 guter, schwarzer **Überzieher**
preiswert zu verkaufen. Grünegasse 36, II. r.*

Habe noch mehrere hundert Zentner prima gelbfleischige h9789
Industrie-Kartoffeln,
auf Sandboden gewachsen, abzugeben.
Jos. Poppenborg, Greffen i. W.

Offene Wohnungen
Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. an bess. Dame zu vermiet. Off. unter W W 1711 an die Geschäftsstelle. *
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. od. 1. Nov. zu vermiet Telephonbenutz. Näher. Am Kanonengraben 12, parterre. *
Ein großes, sehr gut möbliertes *
Wohn- u. Schlafzimmer
(Frontzimmer) zum 1. 11. an soliden Dauermieter abzugeben. Ludgeriplatz 1 a, II. Et.

---

2 Zimmer, sep. Eing., Gas, Wasser, Kellerraum, beschlagnahmefr., zu verm Gefl. Angeb. unter K L 1684 an die Geschäftsstelle. *8013

Gut möbl. Zimmer, Diplom.-Schreibtisch, geeignet für ruhige Büroarbeit. Stadtmitte oder Südviertel bevorzugt mit separ. Eing., zu sofort oder später gesucht. Preisoff. unt. H H 378 an Geschft. *

Großes Zimmer (part.) für Büro- od. Ausstellungs-Raum geeignet, an verkehrsr. Straße geleg., sofort zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen
Zwei Milit.-Musiker suchen *
ruhig möbl. Zimmer
mögl. mit Klavierben. Am liebst Nordviertel od. Neutor. Ang. mit Preis unter B B 372 an die Geschäftsstelle.

Küchenchef sucht für seine Frau *
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Gefäll. Offerten mit Preisang. u. B B 1707 an die Geschäftsstelle.

Wo findet Mutter
mit 3 Wochen altem Kinde **gütige Aufnahme** gegen gute Vergütung und Dienstleistung? *
Off. unter W Z 369 an die Geschäftsstelle.

Für solid. Studenten **einfach möbl. Zimmer** gesucht. *
Frau Buhs,
Elisabethstraße 2.

Jung. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer.**
Offert. unt. Z T 328 an die Geschft. *8017



GRATIS!

Gustav Freytags Werke
in Auswahl
24 Bände ca. 4500 Seiten

Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben u. jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen und **nur Verpackungsspesen, Werbespesen und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band.** Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24, Schröderstr. 41**

Kupon 49
Unterzeichneter wünscht sich gratis „Gustav Freytags Werke".
Name: _____ Stand: _____
Wohnort und Adresse: _____
Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Für hiesige Tuchgroßhandlung
tüchtige Buchhalterin und Stenotypistin
m. gut. Handschrift, n. unt. 25 J., zum 1. bezw. 15. Nov. ges. **Es kommen nur** solche Bewerberinnen in Frage, die mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut u. zuverlässig sind. Ausführliche u. selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften (also keine Originalzeugnisse) u. Gehaltsanspr. erb. u. **M W 439** an das **Central-Zeitungs-Büro,** Ludgeristraße 88. *w

---

Vertrauensstellung
Altes, angesehenes Großhandelshaus i. Münster i. W. sucht f. d. selbständ. Führung von **Buchhaltung, Kasse,** Ueberwach. d. **Rechnungswesens** u. d. **Steuersachen** sehr erfahrene, gewissenhafte
Dame *8019g
gesetzten Alters in Lebensstellung, spätestens z. 1. Januar 1928 unter günstigen Bedingungen.
Bewerbungen m. lückenlos. Lebenslauf, Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen unter **S 730** an die Ann.-Expd. Aug. Rolef, Wörthstr. 17 erbeten.

Erstklass. Vertreter
für das Münsterland mit der weiteren Umgebung, eigenes Telephon, kl. Büro, später eigenes Auto, sucht solide, rentable Generalvertret. oder erstklassige Fabrikvertretung. Offerten unter **R S 327** an die Gesch ds. Bl. *w

---

Autobetriebstoffe Maschinenöle
Bei Industrie und Besitzern gut eingeführte
Vertreter
werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. Angebote erbeten unter **Dd. 7216** an **ALA Haasenstein & Vogler, Dortmund.** s8589r

---

Bei älter. alleinstehend kath. Ehepaar, Etagen-Haushalt, findet älteres stilles, sehr sehlichtes, **kath.** Mädchen ohne Anhang, selbst i. d. bürgerl. Küche u. allen Hausarbeiten (außer großer Bettwäsche) angenehme
Lebensstellung
— Bedingung: gesund, ehrl. sehr sauber u. bestempfohl. — Lohn monatl. 30 Mark — Kass. w. bez. Wollen sich nur arbeitsfreud **ältere** Mädch. nach **einfachster** alt. Art melden. Eintr. nach Übereink. Briefl. Angab. u. **S T 5551** an die Gesch *w

---

Vertreter,
branchekundig, bei der Kundschaft **bestens eingeführt,**
sofort gesucht.
Schriftl. Angebote mit Referenzen und Angabe, wen bis jetzt vertreten und wie lange, an s8587r
Otto Struck
Wurst- u Fleischwarenfabrik
Braunschweig.

Offene Stellen
Gesucht für sofort ein ehrliches braves
kath. Mädchen
bei einzelsteh. Dame z. Führ. des Haushalts.
Off unter Z Z 1712 an die Geschäftsstelle. *
Gesucht zum 1. Nov. ehrliches, sauberes *
Alleinmädchen.
Gartenstraße 24, I.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haush. gesucht. Offerten unt. B C 5537 an die Geschäftst. dss Bl. h9745

Suche zuverläss., sauberes, fleißiges *8018
Alleinmädchen.
Große Wäsche außer d. Hause. Nur bestempft. Mädchen wollen sich melden. Offerten unter C C 333 an die Geschft.

Kath. Theologe sucht **Zimmer mit oder ohne Pension** in ruhiger Lage. Offerten unter L L 381 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Pens. Beamter, Ehepaar ohne Kind, sucht
3—4-Zimmer-Wohnung
und Küche zu sofort od. Frühjahr 1928. Miete kann evtl. im voraus gezahlt werden. Offt. mit Preisangabe unter J J 379 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche ein zuverläff.
— Mädchen —
mit guten Zeugn. für 3 Pers. ohne Wäsche. *
Heger,
Augustastraße 6, 1. Et.

Zum 1. November suche ich eine perfekte, gewissenhafte
Verkäuferin
gesetzten Alters, für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft in **Sögel,** Bez. Osnabrück. h9779)
Joh Lembeck,
Wahn, Bez. Osnabrück.

Zur Stütze der Hausfrau wird per sofort bezw. zum 1. 11. 27 sauberes, ordentliches
Mädchen
gesucht, welches kinderlieb ist und mit mir zusamme ndie Hausarbeit verrichtet. *
Frau C. Peppinghaus,
Engelstraße 13, part.

Für kl., hess. Haush. junges, kinderliebes
Mädchen
zur Erlernung v. Küche und Haushalt gesucht. Taschengeld-Vergütung.
Frau Ww. Hollmann,
Kirchstraße 58. s8591

Suche z. 1. April 28 für meine Tochter, 14 Jahre, Stelle bei einer tüchtigen *
— Schneiderin, —
Offert. unt. M M 382 an die Geschäftsstelle.

Solider, tüchtiger
Bäcker-Gehilfe,
nicht unter 24 Jahren, mit Meisterbrief und guten Zeugnissen, für meine Bäckerei auf sof. gesucht. *8027
Off. mit Lohnangabe u. Zeugnisabschr. unt. R S 366 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Junger Mann,
der in der Lohnbuchhaltung befähigt ist und einige bautechn. Kenntnisse besitzt, gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter Z A 5554 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h9775

Suche für sofort umständehalber einen *
tüchtigen Ackerknecht.
Gute Behandlung und guter Lohn zugesichert.
Off. unter Nr. 5480 an **Anzeig.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Für meine Dampfbäckerei und Konditorei suche ich sofort einen nicht zu jungen, kath.
Gehilfen,
der in beiden Fächern gut bewandert und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. h9712)
Offert. u. D D 5519 an die Geschäftsstelle.

Tücht., selbständiger
Bäcker- u. Konditor-Gehilfe
auf sof. gesucht h9695)
Dampfbäckerei Bernhard Hermes, Lippramsdorf bei Haltern

Aliere und größere, leistungsfähige
weissäl. Zigarrenfabrik
sucht tüchtigen, eingeführten h9748)
Vertreter
für den Platz sowie nähere und weitere Umgebung, per sofort Gefl. Angebote unter C F 5540 an die Geschäftsstelle dss Bl.

Suche einen tüchtig.
Elektromonteur
für Installation von Licht- u. Kraftanlagen.
Otto Reichard,
Billerbeck i. W.
h9790

Vertreter,
im Verkauf an Private tüchtig, für einen Konkurrenzl. Art. D.R.P. gegen hohe Provision sofort gesucht. Offt. u. D E 1717 an Geschft. *

Suche f. sofort, evtl. später, tüchtigen, jung.
Friseurgehilfen.
G. Bäker,
Ibbenbüren. h9743)

Krankenpflege.
Auf einem Gutshofe in Nähe von Münster zur Pflege ein. älteren, bettlägerigen Frau geeignete **Person gesucht.** Gefl. Offerten unter A B 1714 an die Geschäftst. dss Bl. f4810

Modelleur,
ledig, perfekt für Figuren, gesucht. *a
Offerten u. **M D 362** an die Geschäftsstelle.

Für das westfälische Textil- und Zementgebiet wird ein eingeführter h9778
Akquisitions-Ingenieur
mit Wohnsitz in Münster i. W. sofort gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an
Pöge Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, Ingenieurbüro Dortmund.

Gesuchte Stellen
Perfekte Bügelerin
sucht Kundschaft außer dem Hause. Offt. unt. G D 1716 an Gesch *

Älter. Mädchen sucht
Putz- u. Waschstellen.
Näheres zu erfahren Dortmunderstr. 34, I. links. *

Evgl. junges Mädchen von auswärts, erfahren im Haushalt Kochen u. Nähen, sucht zum 1. 11. Stellung in besserem Haushalt Offert. unt. T T 1710 an Geschft. *

Stelle als *
Haushälterin
sofort gesucht. Bin in allen Teilen des Haushalts bewandert u. perfekt im Nähen. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. erbet. unter D D 1697 an die Geschäftsstelle dss Bl.

Landwirtstochter,
welche 1 Jahr in ein. Pensionate, die Küche erlernte, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in besser., gut kath. Hause bei Familienanschluß, zum 1. November oder später. Angebote bef. **H Hinse,** Buchhandlg., **Enniger,** Bez. Münster. h9737)

Junger *
Schmiedegeselle
(Meisterssohn) sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten unter F F 5560 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Nt. 16 jähr. Mädchen, das 18 Monate in Manufakturwaren-Geschäft tätig war. h9747)
sucht Stellung
zur weiteren Ausbildung. Offerten unter D E 5539 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kath., junges
Mädchen,
19 Jahre alt, sucht zum baldigen Eintritt pass. Stelle für Küche und Haus, bei Familienanschluß, am liebsten in Münster. Anfrag. unt. Nr. 418 an die **Gütersloher Volkszeitung** in **Gütersloh.** h9783

In welcher bess. Familie kann jung., 16jähriges
— Mädchen, —
welches jede Arbeit willig mit verrichten will, den Haushalt gründl. erlernen? Angeb. unt. P 865 an die Ann.-Exp. d. **H. Schürmann, Düsseldorf,** s8584

Junger, kathol.
Schneidergeselle
sucht Stellung. h9780)
Franz Geers,
Recke i. W.

Konzerthaus Kuhlmann
St. Mauritz.
Mittwochs u. Samstags regelmäßig
ab 4 Uhr
Tanztee
Ende 10,30. *a

Gesuchte Stellen
Hotel-Kellner
mit Ia. Zeugniss. sucht Stellung in Provinzhotel, am liebsten als Alleinkellner. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gefl. Offerten unter E F 355 an die Geschäftsstelle ds Bl *

Viehwärter,
tücht Vollhand-Melker, unverläff. Viehpfleger, sind fortwähr. zu haben bei *
L. de Vries,
Viehwärter-Vermittlg.,
Enschede (Holl.)



Form Tribun
Macco 4 fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
f722xb



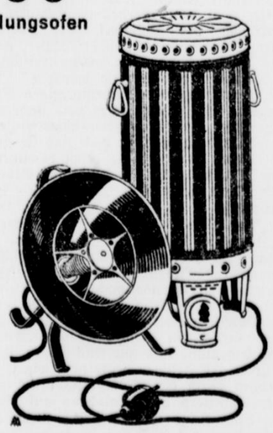
Das Siegers Sohlen



nach 10000 m Lauf ohne Abnutzung!
CREPE-SOHLEN
Sold sparsam und klug, verlangt nur die echten **auf der Plantage selbst fertig hergestellten**
ORIGINAL-CREPE-SOHLEN
The Rubber Growers' Association — 2, 3 u. 4 Idol Lane, London E. C. 3. s5110y

---

PROTOS
Ia. Rund-Strahlungsofen



SIEMENS - SCHUCKERT - ERZEUGNIS
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.
f4689b

Reste
In dieser Woche:
Reste und Abschnitte in Biber, Weiß- und Buntwaren, Satin und Musseline
zum Aussuchen
extra billig!
Etagen-Geschäft
WOLFF & CO
Salzstr. 37 **I. u. II. Etage**